

Jahresbericht

2024

Akteure
koordinieren
und beraten

Dialoge
initiiieren

Themen setzen,
Impulse geben

Projekte
entwickeln



3. Wel...
beach



Inhalt

1. Grußworte	3
2. Ziele und Aufgaben	5
3. Arbeitsbereiche und Projekte	6
3.1 Gesund aufwachsen	7
Fachliche Begleitung von Schulgesundheitsfachkräften in öffentlichen Schulen	7
Landeskoordinierung „Verrückt? Na und! Seelisch fit in der Schule“	8
Eltern-Programm Schatzsuche	9
Fachstelle Gesundheitsfördernde Kita	10
3.2 Gesund bleiben – mitten im Leben	12
3.3 Gesund altern	14
Pilotierung eines Beratungsangebots für kommunale Akteurinnen und Akteure zum Auf- und Ausbau bewegungsfördernder Strukturen in der Kommune	14
Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfe	15
3.4 Gesundheitliche Chancengleichheit	16
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen	16
Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Hessen“	19
teamw()rk für Gesundheit und Arbeit	21
3.5 Bewegungsförderung	23
Programmkoordinierung „SPORTLAND HESSEN bewegt“	23
3.6 Fach- und Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung und Klimawandel	25
3.7 Hospizarbeit und palliative Versorgung – KASA	27
3.8 Qualitätsentwicklung und Evaluation	30
3.9 Abrechnungsstelle Interdisziplinarität (ASID)	31
4. Kommunikation und Medien	33
4.1 HAGE-Web und HAGE-Newsletter	33
4.2 Internetportal offeneohren-hessen.de	34
4.3 Ausstellungen	34
5. Geschäftsstelle	36
5.1 Organisations- und Personalentwicklung	36
5.2 Mitarbeitende	37
6. Der Verein HAGE	39
6.1 Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen	39
6.2 Der Vorstand 2024	40
6.3 Die Mitglieder 2024	41
6.4 Finanzen	43

1. Grußworte

**Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,**

im März 2024 wurde ich durch die Mitgliederversammlung zur Vorstandsvorsitzenden der HAGE gewählt. Mit Freude blicke ich auf das vergangene Jahr zurück, in dem wir gemeinsam bedeutende Meilensteine für die Gesundheitsförderung in Hessen setzen konnten. Der Jahresbericht spiegelt die Vielzahl von Initiativen und Projekten wider, die die HAGE mit Mitgliedern und Partnern ins Leben gerufen hat.

Ein zentrales Ziel der HAGE ist es, die gesundheitliche Chancengleichheit in Hessen voranzubringen. In diesem Kontext fördern das GKV-Bündnis für Gesundheit in Hessen und das Hessische Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) gemeinsam die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen. Diese hat sich auch im vergangenen Jahr als wertvolle Anlaufstelle für unsere Kommunen erwiesen. Sie unterstützt diese dabei, gesundheitsförderliche Strukturen aufzubauen, Netzwerke zu stärken und weiterzuentwickeln.



Ein besonderes Anliegen sind für mich die landesweiten Präventionsketten, die wir derzeit erfolgreich in neun hessischen Kommunen auf den Weg bringen. Durch diese maßgeschneiderten, integrierten Ansätze gelingt es uns, frühzeitig auf die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien einzugehen und ihnen die notwendige Unterstützung für ein gelingendes und gesundes Aufwachsen zukommen zu lassen. Die positiven Rückmeldungen aus den Kommunen bestärken uns darin, dass wir auf dem richtigen Weg sind und diesen Kurs entschlossen fortzusetzen.

Die HAGE engagiert sich bei ihrer kommunalen Arbeit in allen Lebensphasen. Seit einigen Jahren veranstalten der Arbeitsbereich „Gesund altern“ und die Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfe gemeinsam eine Fachtagung „Gesund altern in der Kommune“. Diesmal stand das Thema „Nachbarschaft neu denken“ im Mittelpunkt. Mit Blick auf die Herausforderungen des demografischen Wandels wurde diskutiert, welche Formen von Nachbarschaften zukunftsfähig sind und eine Kultur des Miteinanders und der gegenseitigen Unterstützung fördern.

Auch im kommenden Jahr stehen wir vor neuen Herausforderungen – aber ebenso vielen Chancen. Der Vorstand hat die Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen als einen Arbeitsschwerpunkt für das Jahr 2025 festgelegt. Zudem überarbeiten wir die Strategie der HAGE, um unsere Aktivitäten noch gezielter an aktuelle Entwicklungen und an die Bedürfnisse unserer Mitglieder und der Akteure im Bereich Gesundheitsförderung anzupassen.

Abschließend möchte ich allen Mitgliedern, Partnern und Förderern der HAGE herzlich Danke sagen! Ihr gemeinsames Engagement ist der Schlüssel für unseren Erfolg! Nur gemeinsam kann es uns gelingen, die Gesundheit der hessischen Bevölkerung zu verbessern und unser Sozial- und Gesundheitssystem in Hessen nachhaltig zu sichern.

Ich freue mich darauf, auch künftig gemeinsam mit Ihnen an der Gestaltung einer gesunden und lebenswerten Zukunft für alle Menschen in Hessen zu arbeiten.

Dr. Sonja Optendrenk – Vorstandsvorsitzende der HAGE / Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege

**Liebe Mitglieder,
liebe Kooperationspartner*innen,
liebe Interessierte,**

2024 war wieder ein erfolgreiches Jahr für die HAGE. Unser Haushalt ist erneut gewachsen, was vor allem durch den Ausbau bestehender Projekte wie z.B. dem Programm „teamw()rk für Gesundheit und Arbeit“ sowie der Fachstelle Gesundheitsfördernde Kita gelungen ist. Durch die intensive Arbeit in unseren vielfältigen Netzwerken hat sich unser Netzwerk nicht nur vergrößert – es ist uns auch gelungen, die bestehenden Strukturen stärker miteinander zu verknüpfen. So entstehen Synergien, die einen deutlichen Mehrwert für die Gesundheitsförderung in Hessen schaffen.

Ein Schwerpunkt der Vorstandesarbeit lag 2024 auf der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Hessen. Ausgehend von einer Bestandsanalyse der bestehenden Strukturen und Maßnahmen der Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche in den Handlungsfeldern psychische Gesundheit, Bewegungsförderung und Gesundheitskompetenz wurden Maßnahmen abgeleitet, die die HAGE in den kommenden zwei Jahren umsetzen wird.

Für 2025 hat der Vorstand u.a. die Einrichtung eines Runden Tisches zur Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Hessen geplant. Denn um diese zu verbessern, braucht es Kooperation, Koordination sowie einen gemeinsamen Blick auf das Ganze. Und nur durch einen sektorenübergreifenden Dialog zwischen Akteur*innen aus Bildung, Gesundheit, Jugendhilfe, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft lassen sich Lücken schließen, Synergien nutzen und tragfähige Lösungen entwickeln.

Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) hat Einzug in unsere Arbeit gehalten: Mitarbeitende besuchten Fortbildungen hierzu, und mit der Gründung unserer internen Arbeitsgruppe KI möchten wir einerseits die Potenziale von KI für unsere eigene Arbeit erschließen, andererseits unseren Adressat*innen Möglichkeiten aufzeigen, KI für ihre Tätigkeit in der Gesundheitsförderung zu nutzen.

Mit der Organisation von Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung für die HAGE beschäftigt sich die Anfang des Jahres gegründete interne Arbeitsgruppe HAGESund. Ziel ist es, Gesundheit und Wohlbefinden im Arbeitsalltag der Mitarbeitenden zu stärken – erste Aktionen wurden bereits mit großer Resonanz umgesetzt.

Mein Blick für die kommenden Jahre richtet sich darauf, die aufgebauten Strukturen zu sichern und unsere Angebote nachhaltig zu verankern. Die Entwicklungen des vergangenen Jahres stimmen mich zuversichtlich, dass uns dies gemeinsam gelingen wird.

Ich danke allen Mitgliedern, dem Vorstand, den Kooperationspartner*innen und Mitarbeitenden für ihre engagierte Arbeit und ihr Vertrauen. Lassen Sie uns auch 2025 gemeinsam dafür sorgen, dass Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen weiter an Bedeutung gewinnen.

Dr. Katharina Böhm – Geschäftsführerin der HAGE



2. Ziele und Aufgaben

→ Mehr Gesundheit für Hessen

Die HAGE macht sich stark für Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen. Wir sind eine landesweit arbeitende Vereinigung und verbinden Akteure und Aktivitäten aus allen entscheidenden Bereichen und Arbeitsfeldern, die im Zusammenhang mit Gesundheitsförderung und Prävention stehen.

Unsere Partner stammen aus Praxis, Politik und Wissenschaft im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich. Ihnen bieten wir ein Fachforum im Feld der Gesundheitsförderung und Prävention, und wir stehen ihnen für eine aktive Zusammenarbeit zur Verfügung.

Mit unserer Arbeit, Erfahrung und Kompetenz treten wir als hessische Stimme für zivilgesellschaftliches Engagement im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention auf. Wir verstehen uns als Brückinstanz zwischen Praxis, Wissenschaft und Politik. Wir möchten die Selbstbestimmung und die Beteiligung der Bevölkerung an gesundheitsbezogenen Entscheidungsprozessen fördern und setzen uns dafür ein, Gesundheitsförderung als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu etablieren. Wir möchten dazu beitragen, die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen so zu entwickeln, dass verhältnispräventive Maßnahmen wirksam werden und so die hessischen Bürger*innen unterstützt werden, möglichst lange gesund zu bleiben.

→ Was die HAGE tut und wer sie unterstützt

Als Landesvereinigung initiieren und koordinieren wir im Auftrag des Landes Hessen, unserer übrigen Mitgliedsorganisationen und unserer Kooperationspartner die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention. Zu unseren Mitgliedern zählen über 60 Institutionen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich sowie ein außerordentliches Mitglied. Ihnen allen ist Gesundheitsförderung und Prävention ein zentrales Anliegen.

Finanziert wird die Arbeit der HAGE aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG), der Gesetzlichen Rentenversicherung Hessen, Projektmitteln der GKV, verschiedener Ministerien und anderer Förderer sowie durch Aufträge und Mitgliedsbeiträge.

→ „HAGE 2025“

Zur Orientierung haben wir Ende 2020 das Strategiepapier [HAGE 2025](#) entwickelt. Es beschreibt Ausgangslage, Handlungsbedarf, Leitbild, Handlungsfelder, Ziele und Strategien unserer Arbeit für mehr Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen.



↗ [Mehr Infos](#)

3. Arbeitsbereiche und Projekte

Die Arbeitsbereiche der HAGE beraten und unterstützen Kommunen, Institutionen und Fachakteur*innen bei der Entwicklung und Gestaltung gesundheitsförderlicher Strukturen, Lebenswelten und Lebensphasen.

Zum Aufgabenspektrum der Arbeitsbereiche gehören insbesondere auch die Förderung und Etablierung von Netzwerken und Austauschformaten sowie die ressort-übergreifende Verzahnung.

Die Durchführung von und die Teilnahme an unterschiedlichen Fachveranstaltungen ist dabei ein wichtiger Baustein des Wissenstransfers und der Verknüpfung von Praxis und Wissenschaft.

Die HAGE-Arbeitsbereiche führen zahlreiche Projekte durch, die sich auf spezifische Fragestellungen und/oder Dialoggruppen fokussieren.



3.1 Gesund aufwachsen

Der Arbeitsbereich initiiert und begleitet vielfältige Aktivitäten zur Förderung einer gesunden Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in Hessen. Er berät, sensibilisiert und unterstützt Akteure im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention. Zusammen mit Partnern werden Maßnahmen und Projekte für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Dabei zielen die Maßnahmen auf die Gestaltung gesunder Lebenswelten in Kitas und Schulen ab.

 [Mehr Infos](#)

Projekte im Arbeitsbereich

[Fachliche Begleitung von Schulgesundheitsfachkräften in öffentlichen Schulen](#) ▼

[Landeskoordinierung „Verrückt? Na und! Seelisch fit in der Schule“](#) ▼

[Eltern-Programm Schatzsuche](#) ▼

[Fachstelle Gesundheitsfördernde Kita](#) ▼

Fachliche Begleitung von Schulgesundheitsfachkräften in öffentlichen Schulen

Bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts sind School Nurses in den USA und Großbritannien etabliert. In Hessen werden seit 2017 Schulgesundheitsfachkräfte an öffentlichen Schulen eingesetzt; inzwischen sind diese spezialisierten Pflegekräfte an 50 öffentlichen Schulen in Hessen tätig. Sie kümmern sich um die gesundheitliche Versorgung der Schüler*innen und um Gesundheitsförderung und Prävention. Darüber hinaus vernetzen sie sich mit inner- und außerschulischen Angeboten sowie kommunalen Fachdiensten, um eine ganzheitliche Unterstützung im Schulalltag zu gewährleisten.

Die Schule ist eine wichtige Lebenswelt, in der alle Schüler*innen erreicht werden und die wesentlich zur gesundheitlichen Entwicklung beitragen kann. Gerade für chronisch kranke und behinderte Schüler*innen fehlt jedoch oft die notwendige Unterstützung. Um ihnen individuell gerecht zu werden, kann ein multiprofessionelles Team – bestehend aus Schulgesundheitsfachkräften, therapeutischen Fachkräften und Schulsozialarbeiter*innen – verschiedene Unterstützungsangebote miteinander verknüpfen.



Auch im Jahr 2024 war die HAGE für die fachliche Begleitung der Schulgesundheitsfachkräfte in Hessen zuständig. Im Rahmen der Beauftragung durch das Hessische Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen übernahm die HAGE u.a. folgende Aufgaben:

- Unterstützung beim Rollout-Prozess auf 30 weitere Schulen
- Beratung zu fachlichen Fragen im Bereich der schulischen Gesundheitsförderung und Prävention
- Beratung zu organisatorischen und räumlichen Rahmenbedingungen an den Schulstandorten
- Vernetzung und Kooperation mit anderen Programmen und Initiativen zur Gesundheitsförderung an Schulen

- Organisation des Erfahrungsaustausches für Schulleitungen, staatliche Schulämter und Schulgesundheitsfachkräfte
- Qualitätssicherung, Überprüfung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Programms
- Entwicklung von Standards und Leitlinien
- Teilnahme am Projektbeirat „Qualitätssicherung in der Schulgesundheitspflege / Dokumentationssystem für Schulgesundheitsfachkräfte“ der Technischen Hochschule Mittelhessen
- Öffentlichkeitsarbeit und Aufbau von Netzwerken, z.B. mit den öffentlichen Gesundheitsämtern
- Erfahrungsaustausch und Weiterentwicklung des Programms mit anderen Bundesländern, insbesondere mit der Arbeitsgruppe Schulgesundheitsfachkräfte (SGFK) Rheinland-Pfalz und Hessen

 [Mehr Infos](#)



Landeskoordinierung „Verrückt? Na und! Seelisch fit in der Schule“

Das Präventionsprogramm „Verrückt? Na und!“ wurde vom Verein Irrsinnig Menschlich e.V. entwickelt und richtet sich an Schulklassen ab dem 8. Jahrgang. Die Ziele sind, psychische Erkrankungen zu entstigmatisieren, seelische Gesundheit zu fördern sowie Toleranz, Offenheit und Verständnis in zwischenmenschlichen Beziehungen zu üben. Durch die Arbeit mit Schüler*innen, Lehrkräften sowie schulischem und außerschulischem Fachpersonal werden ein offenerer Umgang mit psychischen Erkrankungen ermöglicht und das Bewusstsein für psychische Gesundheit geschärft.

„Verrückt? Na und!“ wird in Hessen von der AOK Hessen gefördert und landesweit von der HAGE koordiniert. Für die Umsetzung auf kommunaler Ebene sind Träger

aus den Bereichen psychosoziale Versorgung, Prävention, Gesundheitsförderung, Jugendhilfe und Bildung verantwortlich, die sich in Regionalgruppen organisieren.

Die Landeskoordinierungsstelle beteiligte sich auch im Jahr 2024 an Veranstaltungen und Austauschplattformen. Sie organisierte zudem einen Ausbildungsworkshop für neue und bestehende Regionalgruppen, der im April stattfand, sowie Fortbildungen und Austauschmöglichkeiten zu verschiedenen Themen.

Im Fokus standen in diesem Jahr insbesondere: die Vernetzung mit Fachstellen; die begleitende Öffentlichkeitsarbeit; die Übernahme der gemeinsamen Schirmherrschaft durch das Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen sowie das Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege; die Begleitung und Verfestigung bestehender Programmstandorte.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit Akteur*innen aus den Bereichen Gesundheit, Jugendhilfe und Schule wurde weiter intensiviert. Um den Bekanntheitsgrad des Programms zu erhöhen sowie interessierte Träger und neue Programmstandorte zu gewinnen, stellte die Landeskoordinierungsstelle das Programm u. a. in Veranstaltungen, Arbeitskreisen und persönlichen Gesprächen vor.

Netzwerktreffen

Die Programmstandorte werden durch die Landeskoordinierungsstelle begleitet. Zur Qualitätssicherung und Förderung der Weiterentwicklung in Hessen fanden 2024 zwei Netzwerktreffen statt. Eines richtete sich an die Regionalgruppenkoordinator*innen und diente dem Erfahrungsaustausch zu Entwicklungen und Herausforderungen in den Regionalgruppen. Das zweite Landesnetzwerktreffen richtete sich an alle Personen aus den Regionalgruppen; im Mittelpunkt standen Impulse zu aktuellen Themen sowie Austausch und Vernetzung zu verschiedenen Schwerpunktthemen.

„Verrückt? Na und!“ wird mittlerweile in zwölf Bundesländern umgesetzt. Die jeweiligen Landeskoordinator*innen trafen sich 2024 alle drei Monate in digitaler Form sowie einen Tag im September in Hannover, um sich auszutauschen. Durch diese regelmäßigen bundesweiten Austauschtreffen können Erfahrungen untereinander weitergegeben und kann das Programm stetig weiterentwickelt werden.

Regionalgruppen in Hessen

- Darmstadt
- Gießen
- Heppenheim/Kreis Bergstraße
- Hochtaunuskreis
- Groß-Gerau
- nördlicher Lahn-Dill-Kreis
- südlicher Lahn-Dill-Kreis
- Main-Taunus-Kreis
- Werra-Meißner-Kreis
- Wiesbaden

Um die Prävention psychischer Erkrankungen zu fördern und das Programm in Hessen flächendeckend zu verbreiten, wird die Landeskoordinierungsstelle zukünftig verstärkt Träger bei der Gründung neuer Regionalgruppen unterstützen. Zusätzlich sind themenspezifische Workshops und neue Austauschformate geplant, um aktuelle Herausforderungen aufzugreifen und die Qualität des Programms nachhaltig zu sichern.

 [Mehr Infos](#)



Eltern-Programm Schatzsuche

Landeskoordinierung

Seit 2017 wird das Eltern-Programm „Schatzsuche – Basis“ zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kita-Kindern in Hessen umgesetzt. Im Jahr 2023 wurde zusätzlich das Eltern-Programm „Schatzsuche – Schule in Sicht“ eingeführt, um Familien beim Übergang von der Kita in die Grundschule zu unterstützen.

Das Programm verfolgt einen ressourcenorientierten Ansatz und lenkt die Aufmerksamkeit der Erwachsenen auf die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder im Alter von null bis zehn Jahren.

Die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) entwickelte das Programm und ist für die bundesweite Koordination verantwortlich.

In Hessen werden „Schatzsuche – Basis“ und „Schatzsuche – Schule in Sicht“ von der Techniker Krankenkasse (TK) gefördert und von der HAGE landesweit koordiniert. Die Stelle der Landeskoordinierung war im Berichtszeitraum nicht in vollem Umfang und lediglich von Januar bis Juni 2024 besetzt. Aufgrund dessen konnten die geplanten Aktivitäten nur teilweise umgesetzt werden.

 [Mehr Infos](#)

→ Weiterbildungen

Schatzsuche – Basis

Möchte eine Einrichtung das Eltern-Programm Schatzsuche umsetzen, müssen zwei pädagogische Fachkräfte der Einrichtung die Weiterbildung absolviert haben.

2024 hat die Landeskoordinierung eine Weiterbildung im Umfang von sechs Tagen zum Schatzsuche-Basisprogramm durchgeführt. Sie wurde teilweise in Kooperation mit der HAG umgesetzt. Vier Einrichtungen haben sich für die Umsetzung des Programms qualifiziert.

29.02. Workshop „Kinder psychisch kranker Eltern“, Online-Veranstaltung

26.04. Netzwerktreffen der Regionalgruppenkoordinator*innen mit dem Schwerpunktthema „Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt“, Frankfurt am Main

05.11. Netzwerktreffen der Regionalgruppen mit dem Schwerpunktthema „Mental Health Literacy – Was wissen Kinder und Jugendliche eigentlich über psychische Gesundheit?“, Gießen



Fachstelle Gesundheitsfördernde Kita

Das seit 2017 von der HAGE erfolgreich umgesetzte Projekt Gesundheitsfördernde Kita wurde 2023 zu einer Fachstelle ausgebaut. Ziel der Fachstelle Gesundheitsfördernde Kita ist es, hessische Kitas dabei zu unterstützen, die Entwicklung einer gesundheitsförderlichen Lebenswelt stärker in ihren Einrichtungen zu verankern. Gefördert wird die Fachstelle durch das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (HMSI).

Mit der Verabschiedung des Präventionsgesetzes (PrävG) wurden die Mindestanforderungen für die Erteilung einer Betriebserlaubnis für Kindertagesstätten um das Themenfeld „Gesundheitsförderung“ erweitert. Um Kindertagesstätten im Prozess der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung zu unterstützen, bietet die Fachstelle ein breites Spektrum an Angeboten, zum Beispiel:

- Beratungsangebote zur Umsetzung einer gesundheitsfördernden Lebenswelt für Träger von Kindertageseinrichtungen in Hessen
- Fortbildungen „Gesundheitsfördernde Kita auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen (BEP)“ für Kita-Leitungen und Kita-Fachberatungen
- eine Workshopreihe „Gesundes Führen“ sowie Austauschtreffen
- Dialogtreffen und Fachtage

Darüber hinaus bietet die Fachstelle Informationen und Vernetzung rund um das Thema Gesundheitsförderung für Kitas in Hessen.

Neue Internetseite

Mitte Januar 2024 ging die neue Internetseite gesunde-kita.hage.de der Fachstelle online. Sie stellt qualitätsgesicherte fachliche Inhalte zum Themenfeld

bereit und veröffentlicht Fachbeiträge in einer Datenbank. Dazu gehören sowohl Grundlagenwissen und Informationen zu aktuellen Entwicklungen als auch wichtige Forschungsergebnisse. Zudem zielt die Informationsplattform darauf ab, hessische und bundesweite Initiativen und ihre Akteure bekannt zu machen und sie miteinander zu vernetzen.

 [Mehr Infos](#)

→ Beratungsangebote für hessische Träger und Trägerbefragung

Die Beratungen für hessische Träger zur Umsetzung einer gesundheitsfördernden Lebenswelt in ihren Einrichtungen wurden fortgesetzt. Um eine bedarfsgerechte Beratung der Träger zu ermöglichen, hat das Projektteam im Jahr 2024 eine Trägerbefragung durchgeführt und die [Ergebnisse](#) veröffentlicht.

→ Fortbildungen für Kita-Leitungen und Kita-Fachberatungen

Eine von der HAGE entwickelte dreitägige Fortbildung unterstützt Kita-Leitungen und Kita-Fachberatungen dabei, Maßnahmen der Gesundheitsförderung konzeptionell zu entwickeln und praktisch im Setting Kita umzusetzen. Das Fortbildungskonzept umfasst für beide Zielgruppen jeweils zwei aufeinanderfolgende Tage und einen Follow-up-Tag. Dabei werden das Kind, die Eltern und die Fachkräfte der Einrichtungen in den Blick genommen. Die Fortbildung ist als BEP-Fortbildung im Sinne des § 32 Abs. 3 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) sowie für Fachberatungen anerkannt.

2024 wurden sechs dreitägige Fortbildungen für Kita-Leitungen und zwei Fortbildungen für Kita-Fachberatungen mit insgesamt 130 Teilnehmenden durchgeführt.

→ Workshopreihe für Kita-Leitungen und Austauschtreffen für Absolvent*innen

Diese dreiteilige Workshopreihe für Kita-Leitungen befasste sich mit dem Thema „Gesundes Führen in der Kindertagesbetreuung auf der Grundlage des BEP“. Ziel war die Qualifizierung von Kita-Leitungen, ihre Einrichtungen entsprechend den Grundsätzen und Prinzipien des BEP zu einem gesundheitsförderlichen Setting zu entwickeln. Der Fokus lag dabei auf der Entwicklung und Umsetzung einer gesundheitsfördernden

Führungskultur und den hierzu erforderlichen Interventionen. Insgesamt erreichten die Veranstaltungen in 2024 110 Kita-Leitungen.

In den Austauschtreffen wurden neben einem offenen professionellen Erfahrungsaustausch Beispiele aus der Praxis präsentiert und weitere Anregungen zur Umsetzung von gesundheitsfördernden Strukturen in Einrichtungen erarbeitet. An den Austauschtreffen nahmen 23 Absolvent*innen teil.

→ 2. Fachtag für Träger von Kindertageseinrichtungen in Hessen

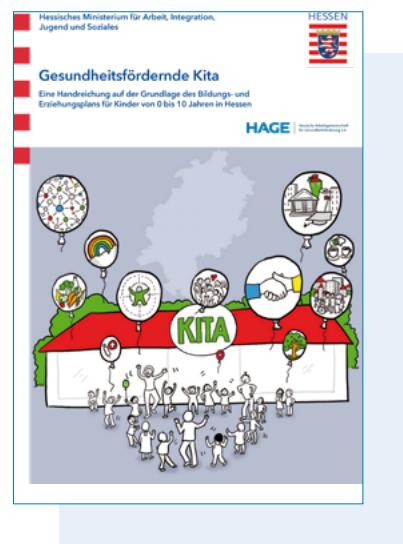
Während des digitalen Fachtags für Träger von Kindertageseinrichtungen in Hessen setzten sich 124 Teilnehmende intensiv mit dem Thema „Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung in Kitas“ auseinander. Ziel des Fachtags war es, den Trägern Impulse und praxisorientierte Ansätze zur Förderung einer gesundheitsorientierten Organisationskultur in Kitas zu vermitteln. Die Teilnehmenden erhielten praktische Anregungen, wie eine gesundheitsfördernde Lebenswelt für Kinder, Familien und Kita-Mitarbeitende gestaltet und langfristig verankert werden kann.

→ Digitale Dialogtreffen für Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung

Das digitale Dialogtreffen widmete sich 2024 dem Thema „Das seelische Wohlbefinden der Eltern im Setting Kita stärken“. Insgesamt waren 115 Teilnehmende aus allen Regionen Hessens der Einladung zum Dialogtreffen gefolgt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Elternarbeit mit Blick auf die Förderung des seelischen Wohlbefindens der Familien eine Basis für eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in Kitas sein kann.

→ Handreichung „Gesundheitsfördernde Kita“

Die [Broschüre „Gesundheitsfördernde Kita. Eine Handreichung auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen“](#) wurde inhaltlich aktualisiert und in der dritten überarbeiteten Auflage veröffentlicht.



25.06. Dialogtreffen „Das seelische Wohlbefinden der Eltern im Setting Kita stärken“, Online-Veranstaltung ➔

29.10. Fachtag „Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung in Kitas“, Online-Veranstaltung ➔

3.2 Gesund bleiben – mitten im Leben

Der Arbeitsbereich bietet Unterstützung bei der Konzipierung und Umsetzung von Angeboten zur Gesundheitsförderung und Prävention im jungen und mittleren Erwachsenenalter. Er berät Akteur*innen, betreut Projekte, informiert, führt Fachveranstaltungen durch und fördert die Vernetzung.

 **Mehr Infos**

Die Schwerpunkte des Arbeitsbereichs „Gesund bleiben“ lagen 2024 in der Umsetzung der Qualifizierungsreihe für kommunale Gesundheitskoordinator*innen, in der Koordination des Arbeitskreises „Gesundheitsfördernde Hochschulen in Hessen“ sowie in der Organisation und Durchführung des Fachtags Familienzentren.

Darüber hinaus engagierte sich der Arbeitsbereich im Rahmen der Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung der nationalen Präventionsstrategie im Fachforum „Gesund bleiben“.

→ Qualifizierung der Gesundheitskoordinator*innen in Hessen

Der Arbeitsbereich konzipierte und organisierte mit Unterstützung der [Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit \(KGC\) Hessen](#) und in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) eine Qualifizierungsmaßnahme für neue Gesundheitskoordinator*innen.

Diese wurden in vier Modulen an folgende Themen herangeführt: Rollenklärung, Methoden und Instrumente der kommunalen Gesundheitsförderung, Evaluation und Ergebnisqualität, Interessenvertretung auf kommunaler Ebene, Aufbau integrierter kommunaler Gesundheitsstrategien. An den letzten zwei Modulen nahmen auch die Gesundheitskoordinator*innen teil, die bereits im Jahr 2022 eine Qualifizierung absolviert hatten. Der Fokus der Qualifizierung lag auf der Wissensvermittlung, der Verfestigung des Netzwerks sowie der Förderung des Erfahrungsaustauschs.

In Hessen existieren etwa 40 Koordinationsfachstellen für Gesundheitsförderung, Prävention, Versorgung und Gesundheitsberichterstattung (Gesundheitskoordinator*innen), die durch die HMFG-Richtlinie zur Förderung der gesundheitlichen Versorgung, das GKV-Bündnis für Gesundheit oder kommunale Mittel

finanziert werden. Neben der Ausgestaltung der Qualifizierungsreihe und der Vernetzungstreffen beraten der Arbeitsbereich und die KGC Hessen die Koordinationsfachkräfte und fungieren als Ansprechpartner für Themen der kommunalen Gesundheitsförderung und Prävention.

→ Gesundheitsfördernde Hochschulen in Hessen

Austauschtreffen

2024 fanden drei Austauschtreffen des Arbeitskreises „Gesundheitsfördernde Hochschulen in Hessen“ statt. Die digitalen Veranstaltungen wurden vom Arbeitsbereich „Gesund bleiben“ in Kooperation mit Mitgliedshochschulen organisiert. Sie boten den Akteuren im Themenfeld Gesundheitsförderung und Prävention an Hochschulen ein Forum, in dem sie sich austauschen und über neue Entwicklungen im Bereich des Betrieblichen bzw. Studentischen Gesundheitsmanagements informieren konnten.

Für 2025 wurde ein neues Format geplant: der „Digitale Mittagsdialog“. Das Format soll eine niedrigschwellige Plattform bieten, um sich informell auszutauschen und zu informieren. Der Mittagsdialog soll vom Arbeitsbereich „Gesund bleiben“ und einer Mitgliedshochschule vorbereitet und durchgeführt werden.

Vernetzung

Der Arbeitsbereich ist Mitglied im bundesweiten Arbeitskreis „Gesundheitsfördernde Hochschulen“ (AGH), der von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V. koordiniert wird. Wie auch der hessische Arbeitskreis verfolgt der AGH das Ziel, durch regelmäßige Arbeitskreissitzungen die Hochschulakteur*innen untereinander zu vernetzen und in einen Austausch zu bringen. Darüber hinaus ist der Arbeitsbereich „Gesund bleiben“

mit den Koordinator*innen regionaler Netzwerke für Gesundheitsfördernde Hochschulen bundesweit vernetzt und nimmt an den regelmäßigen Austauschtreffen teil.

→ Fachtag Familienzentren 2024

Gesundheitsförderung und Prävention spielen in allen Lebensabschnitten der Menschen eine wichtige Rolle. Familienzentren und Mehrgenerationenhäuser eignen sich als altersunabhängige Anlaufstellen im Sozialraum besonders gut, um Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention im Querschnitt umzusetzen.

Im Rahmen des Förderprogramms „Familienzentren in Hessen“ des Hessischen Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) ist die HAGE seit 2017 mit der konzeptionellen und organisatorischen Umsetzung einer Fachtagsreihe zur Gesundheitsförderung beauftragt. Der einmal jährlich stattfindende Fachtag widmet sich einem jeweils wechselnden gesundheitsbezogenen Schwerpunktthema.

Der 8. Fachtag Familienzentren fand im Juni 2024 im Auftrag des HMFG statt. Im Mittelpunkt stand das Thema „Familiäre Gesundheitsförderung in der Kommune“. Die Veranstaltung bot einen Überblick über die Konzepte der Sozialraumorientierung und der familiären Gesundheitsförderung. In Impulsvorträgen stellten sich wichtige Akteure vor, Praxisbeispiele aus Hessen wurden präsentiert. Ein Highlight waren die interaktiven Workshops „Gesund aufwachsen“, „Gesund bleiben“ und „Gesund altern“. Hier entwickelten die Teilnehmenden kommunale Netzwerkarten, und sie tauschten sich über Handlungsmöglichkeiten aus.

23.04. Qualifizierungsreihe „Kommunale Gesundheitskoordination“, Modul 1: Rollenklärung (in Zusammenarbeit mit der KGC Hessen), Fulda ➔

24.04. Qualifizierungsreihe „Kommunale Gesundheitskoordination“, Modul 2: Grundlagen der Gesundheitsförderung und Qualitätsentwicklung (in Zusammenarbeit mit der KGC Hessen), Fulda ➔

05.06. 8. Fachtag Familienzentren „Familiäre Gesundheitsförderung in der Kommune“, Friedberg ➔

14.06. Sitzung des Arbeitskreises „Gesundheitsfördernde Hochschulen in Hessen“ (in Zusammenarbeit mit der KGC Hessen), Online-Veranstaltung

18.09. Qualifizierungsreihe „Kommunale Gesundheitskoordination“, Modul 3: Kommunale Interessenvertretung (in Zusammenarbeit mit der KGC Hessen), Kassel ➔

19.11. Sitzung des Arbeitskreises „Gesundheitsfördernde Hochschulen in Hessen“, Online-Veranstaltung

21.11. Qualifizierungsreihe „Kommunale Gesundheitskoordination“, Modul 4: Kommunale Gesundheitsförderung in Theorie und Praxis (in Zusammenarbeit mit der KGC Hessen), Frankfurt am Main ➔



3.3 Gesund altern

Der Arbeitsbereich nimmt die gesundheitlichen Bedarfe und Ressourcen der älteren Generation in den Blick. Die Heterogenität der Altersbilder erfordert ein bedarfs- und bedürfnisorientiertes Handeln der Akteure im Bereich der Gesundheitsförderung. Insbesondere geht es dabei darum, die Chancen für die Gesundheit in bestimmten Lebensphasen und -lagen des Alters zu erkennen und zu fördern, Krankheiten vorzubeugen und Selbstbestimmung und Lebensqualität, trotz möglicher Einschränkungen, zu sichern.

 [Mehr Infos](#)

Projekte im Arbeitsbereich

[Pilotierung eines Beratungsangebots für kommunale Akteurinnen und Akteure zum Auf- und Ausbau bewegungsfördernder Strukturen in der Kommune](#) ▼

[Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfe](#) ▼

Im Jahr 2024 konzentrierte sich der Arbeitsbereich „Gesund altern“ auf zwei Tätigkeitsfelder. Ein Arbeitsschwerpunkt lag auf der Beratung, Begleitung und Vernetzung von Multiplikator*innen auf kommunaler Ebene, um gesundheitsfördernde Maßnahmen für ältere Menschen gezielt voranzubringen. Dabei wurden kommunale Akteur*innen mit Bezug zu den Lebensphasen des Alters bei der strukturierten Planung und Umsetzung von Maßnahmen unterstützt – mit besonderem Fokus auf Bewegungsförderung und soziale Teilhabe. Der Beratungsprozess umfasste dabei alle wesentlichen Schritte von der Stakeholderanalyse über konzeptionelle Fragen bis hin zur aktiven Einbindung der Dialoggruppe.

Den zweiten Arbeitsschwerpunkt bildete die nachhaltige Verankerung des Themas „Gesundheitsförderung in den verschiedenen Lebensphasen des Alters“ in relevanten Netzwerken und Arbeitskreisen. Der Arbeitsbereich brachte seine Fachkompetenz in bundes-, landes- und kommunale Gremien ein, um den fachlichen Austausch zu intensivieren und weiterzuentwickeln. Durch Fachvorträge, Workshops und gezielte Vernetzungsaktivitäten wurden der Wissenstransfer gefördert und die Zusammenarbeit zwischen Multiplikator*innen und weiteren Akteur*innen gestärkt.



Pilotierung eines Beratungsangebots für kommunale Akteurinnen und Akteure zum Auf- und Ausbau bewegungsfördernder Strukturen in der Kommune

Zur Erprobung des Beratungsangebots arbeitete der Arbeitsbereich mit dem Vogelsbergkreis und dem Landkreis Groß-Gerau zusammen. Er begleitete die Akteure dabei, eigenständig bedarfsgerechte Angebote und Strukturen zur Bewegungsförderung älterer Menschen in einem systematischen Prozess auf kommunaler Ebene zu entwickeln, auszubauen und nachhaltig zu verankern. Zu den Beratungsanlässen zählten vorrangig die strategische Entwicklung von Maßnahmen zur Bewegungsförderung, die Analyse der Akteure und

Bedürfnisse der Dialoggruppe sowie die überregionale Vernetzung. Gleichzeitig bewertete der Arbeitsbereich das Beratungsmanual im Prozess der Beratung. Das Projekt startete im August 2023 und endete am 31. August 2024.

Die Implementierung des Beratungsangebots erfolgte mit finanzieller Unterstützung des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (heute: Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)). Hintergrund der Maßnahme war, dass Beratungsleistungen, die den „Impulsgeber Bewegungsförderung“ ergänzen, einen Beitrag zur Umsetzung kommunaler Bewegungsförderung leisten können. Aus diesem Grund hatte die BZgA in Kooperation mit dem Verband der PKV und unter Beteiligung weiterer Expert*innen ein Beratungsmanual entwickelt.

 [Mehr Infos](#)



Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfe

Die Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfe fördert den Auf- und Ausbau von Senioren-, Generationen- und Nachbarschaftshilfen. Sie trägt als hessenweites, niederschwelliges Beratungsangebot dazu bei, die unterschiedlichen Akteure vor Ort zu unterstützen und zu vernetzen. Das übergeordnete Ziel ist die Förderung eines möglichst eigenständigen, aktiven und sozial eingebundenen Lebens älterer Menschen in Hessen.

 [Mehr Infos](#)

→ **Unterstützung der Kommunen**

Die Fach- und Vernetzungsstelle unterstützte 2024 verschiedene Akteur*innen vor Ort dabei, Strukturen der Nachbarschaftshilfe aufzubauen und weiterzuentwickeln.

Sie war zudem an mehreren Veranstaltungen zur Weiterentwicklung von Strukturen in Landkreisen aktiv beteiligt, so an der Tagung zum Hessischen Pflegebericht und dessen Umsetzung im Landkreis Offenbach (Moderation), an der Tagung „Nachbarschaftshilfen im Landkreis Darmstadt-Dieburg“ (Vortrag), an der Tagung „Generationenhilfen im Odenwaldkreis“ (Vortrag), an der Fachveranstaltung „Älterwerden im Kreis Groß-Gerau – Gestaltungsmöglichkeiten in herausfordernden Zeiten“ (Workshop). Die Veranstaltungen boten Plattformen zur Vernetzung sowie zur Entwicklung innovativer Lösungen für Herausforderungen des Alterns und generationenübergreifender Unterstützung.

→ **5. Fachtagung „Gesund altern in der Kommune – Nachbarschaft neu denken“**

Die Fachtagung fand mit 130 Teilnehmenden aus verschiedenen Bereichen statt. Sie widmete sich der Frage, wie Nachbarschaften so gestaltet werden können, dass sie ein gesundes Altern fördern und die sozialen Strukturen in Kommunen stärken. Im Mittelpunkt standen zukunftsfähige Modelle der Nachbarschaftshilfe sowie die Rolle von Kommunen, freiwillig Engagierten und Bürger*innen. Diskutiert wurde, wie Gesundheitsförderung in nachbarschaftlichen Kontexten verankert werden kann und welche Maßnahmen zur Entwicklung einer nachhaltigen Sorgekultur in Hessen beitragen.

29.08. **5. Fachtagung „Gesund altern in der Kommune – Nachbarschaft neu denken“, Frankfurt am Main** 

3.4 Gesundheitliche Chancengleichheit

Der Arbeitsbereich zielt auf die Verbesserung gesundheitlicher Chancengleichheit von Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen in Hessen ab. Der Aufbau von integrierten kommunalen Gesamtstrategien (sog. Präventionsketten), die Unterstützung von Beispielen guter Praxis, die Umsetzung und Begleitung von Modellprojekten sowie die Beratung im Themenfeld sind zentrale Aufgaben.

 [Mehr Infos](#)

Projekte im Arbeitsbereich

[Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit \(KGC\) Hessen](#) ▼

[Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Hessen“](#) ▼

[teamw\(\)rk für Gesundheit und Arbeit](#) ▼

Der Arbeitsbereich unterstützt Fachkräfte aus Ämtern und Institutionen (Gesundheitsämter, Jugendämter, Jobcenter etc.), relevanten Einrichtungen im Quartier (Familienzentren, Mehrgenerationenhäuser, Stadtteilzentren etc.) sowie freie Träger bei der Gestaltung gesunder kommunaler Lebenswelten von Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen. Die Kommune dient dabei als „verbindendes Dach“, um gezielte Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention in den Lebenswelten der Menschen zu schaffen.

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen ist seit Ende 2017 bei der HAGE angesiedelt. Sie wird aus Mitteln der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Bündnis für Gesundheit in Hessen) sowie durch das Hessische Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) gefördert. Die KGC Hessen verfolgt das zentrale Ziel, sozial bedingte Ungleichheiten der Gesundheitschancen zu reduzieren und benachteiligte Dialoggruppen aktiv an kommunalen Entwicklungsprozessen zu beteiligen. Dazu unterstützt sie verschiedene Akteur*innen beim Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Gesundheitsstrategien und der Qualitätsentwicklung gesundheitsfördernder Maßnahmen, die sich an der sozialen Lage orientieren. Mittels bedarfsgerechter Qualifizierungsformate und individueller Beratung sensibilisiert sie Multiplikator*innen für Themen der gesundheitlichen Chancengleichheit, stärkt deren fachliche Kompetenzen und fördert den sektorenübergreifenden Austausch auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Die KGC Hessen ist Teil des bundesweiten Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit, der die Länder unterstützt und gesundheitsfördernde Ansätze im Sinne von „Health in All Policies“ vorantreibt.



Schwerpunkte 2024

Im Jahr 2024 lag der Fokus auf der intensiven Prozessbegleitung der hessischen Partnerkommunen, dem Ausbau der Netzwerkarbeit und der Sensibilisierung für aktuelle Themen wie Migration oder Klimawandel durch zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit. Ein besonderer Schwerpunkt war die fachliche Unterstützung der vier Fachforen der Landesrahmenvereinbarung Prävention Hessen: „Gesund aufwachsen“, „Gesund bleiben“, „Gesund älter werden“ und „Gesund im Betrieb“. Gemeinsam wurden Ziele und Meilensteine entwickelt, die sich am Public Health Action Cycle orientieren. So konnten zielführende Prozessschritte erfolgreich umgesetzt werden. Ein Höhepunkt war das erste Landesnetzwerkertreffen des Fachforums „Gesund aufwachsen“ im Dezember 2024, das der Stärkung gesundheitsförderlicher Ansätze für Kinder, dem Ausbau von Netzwerken und der Entwicklung praxisnaher Lösungen diente. Die Veranstaltung wurde vom Arbeitsbereich „Gesund aufwachsen“ der HAGE organisiert, die KGC Hessen war fachlich beteiligt.

 **Mehr Infos**

→ Netwerktätigkeiten auf regionaler, Landes- und Bundesebene

Bundesweite Kooperationsaktivitäten

Die KGC Hessen arbeitet auf Bundesebene mit verschiedenen Partnern zusammen, darunter das GKV-Bündnis für Gesundheit, die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (heute: Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)), das Gesunde Städte-Netzwerk und der Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit. Durch diese Kooperationen trägt die KGC Hessen zur fachlichen Vernetzung, zur Verbreitung guter Praxis und zur Stärkung intersektoraler Zusammenarbeit bei. 2024 beteiligte sich die KGC an der Pilotierung eines weiterentwickelten Zertifizierungsverfahrens für Good Practice-Projekte. Gemeinsam mit der Geschäftsstelle des Kooperationsverbundes wird aktuell die Zertifizierung des Frankfurter Projekts „Kommunale Gesundheitsinitiative interkulturell (KoGi)“ vorbereitet. Der Prozess läuft voraussichtlich bis 2025.

Austauschtreffen der Koordinierungsstellen der Länder

Im Rahmen bundesweiter Austauschtreffen bringt sich die KGC Hessen regelmäßig in die Weiterentwicklung der KGC-Arbeit ein. Ein besonderes Highlight 2024

war das von ihr mitorganisierte bundesweite Treffen in Frankfurt. Dort wurde ein Fortbildungsmodul zum Thema „Klima und Gesundheit“ entwickelt. Der bundesweite Austausch ermöglicht es, politische und wissenschaftliche Entwicklungen auf Landesebene zu transferieren und praxisrelevante Impulse aus anderen Regionen zu nutzen.

Kooperationen in Hessen

Die KGC Hessen pflegte auch 2024 bestehende Kooperationen mit hessischen Netzwerken wie Familienzentren, Frühen Hilfen, der LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V. oder dem Bündnis für eine Soziale Stadt. Themenschwerpunkte waren u.a. Migration und Gesundheit, Wirkungsorientierung, Demokratie und Gesundheitsförderung sowie die Stärkung von Präventionsketten. Die KGC Hessen beriet Fachakteur*innen und unterstützte aktiv die regionale und landesweite Vernetzung. Sie nahm zudem als Guest an Sitzungen der LAG Gesundheitsberichterstattung, der LAG Hitzeaktionsplan und der LAG Gesundheitsförderung & Prävention teil.

Partnerprozess „Gesundheit für alle“ in Hessen

Im Partnerprozess „Gesundheit für alle“ werden neun hessische Kommunen vernetzt, die intersektorale Strategien zur Gesundheitsförderung entwickeln. Die KGC Hessen begleitet diese Kommunen bedarfsorientiert bei der Entwicklung lokaler Strategien. Auf Wunsch der Kommunen lag 2024 der Schwerpunkt auf einer intensiven Prozessbegleitung: Die KGC nahm an Veranstaltungen teil, hielt Vorträge, bot vor Ort Good Practice Lernwerkstätten an und organisierte digitale Treffen, etwa zum Thema Hitzeaktionspläne.

→ Fachliche Beratungen auf kommunaler Ebene

Die Beratung zu gesundheitlicher Chancengleichheit und zur Weiterentwicklung kommunaler Gesundheitsförderung ist ein zentrales Aufgabenfeld. Die KGC Hessen berät Landkreise, Städte und Akteur*innen bei der Entwicklung von Präventionsketten, der Ressourcen Nutzung und der Qualitätssicherung. Dialoggruppen der Beratung sind Verwaltungsakteur*innen (z.B. aus Gesundheits-, Jugend- oder Umweltämtern), Einrichtungen der Wohlfahrtspflege (z.B. Stadtteilzentren), Fachakteur*innen aus Netzwerken wie den Frühen Hilfen oder dem Gesunde Städte-Netzwerk sowie Vertreter*innen aus Wissenschaft und Forschung.

→ Fachveranstaltungen und Qualifizierungsangebote der KGC Hessen

Auch 2024 bot die KGC Hessen zahlreiche Fachveranstaltungen und Qualifizierungsformate an, die dem Wissensaustausch, dem Praxistransfer wissenschaftlicher Erkenntnisse und der Netzwerkbildung dienten. Soweit möglich fanden diese in Präsenz an wechselnden Orten in Hessen statt. Das digitale Kurzformat „Gesundheitsförderung in der Kaffeepause“ wurde erfolgreich pilotiert. Zudem unterstützte die KGC Hessen den HAGE-Arbeitsbereich „Gesund bleiben“ bei der inhaltlichen Planung und Umsetzung von Qualifizierungen für Gesundheitskoordinator*innen.

15./22.02. Praxisorientierte Lernwerkstatt: Einführung in die Kriterien guter Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung, Frankfurt am Main ➔

23./24.04., 18.09., 21.11. Qualifizierungsreihe der Gesundheitskoordinator*innen (in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich „Gesund bleiben“), Fulda, Stadt Kassel, Frankfurt am Main ➔

08.06. Gesundheitsförderung in der Kaffeepause: Gesundheitsförderung in die Fläche bringen, Online-Veranstaltung ➔

03.07. 6. Fachgespräche „Gute Praxis konkret – Wirkungsorientierung“, Frankfurt am Main ➔

10.07. Dialogreihe „Gesundheitliche Chancengleichheit – Im Gespräch mit Wissenschaft und Praxis“ (in Zusammenarbeit mit dem Programm „teamw()rk für Gesundheit und Arbeit“), Online-Veranstaltung ➔

05.09. Jahresfachtag „Gesundheit und Migration – Wie fördern wir gesundheitliche Chancengleichheit und Integration in der kommunalen Lebenswelt?“, Marburg ➔

28.10. Gesundheitsförderung in der Kaffeepause: Gelingensfaktoren der kommunalen Lobbyarbeit – wie überzeuge ich richtig?, Online-Veranstaltung ➔

05.11. Interaktiver Fachaustausch zum Thema Zielgruppenerreichung, Frankfurt am Main ➔

11.11. Dialogreihe „Gesundheitliche Chancengleichheit – Im Gespräch mit Wissenschaft und Praxis“ (in Zusammenarbeit mit dem Programm „teamw()rk für Gesundheit und Arbeit“), Online-Veranstaltung ➔

02.12. Landesnetzwerk(e)treffen „Gesund aufwachsen“ (in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des LRV-Fachforums „Gesund aufwachsen“), Frankfurt am Main ➔



Präventionsketten Hessen

Gelingendes Aufwachsen,
Kinderrechte leben

Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Hessen“

Seit Frühjahr 2022 ist die Landeskoordinierungsstelle des Landesprogramms „Präventionsketten Hessen“ bei der HAGE angesiedelt. Das Landesprogramm „Präventionsketten Hessen“ wird durch das Hessische Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) sowie die Auridis Stiftung gefördert. Unter dem Leitmotiv „Gelingendes Aufwachsen, Kinderrechte leben!“ begleitet das Landesprogramm zehn hessische Landkreise und Städte beim Auf- und Ausbau einer integrierten kommunalen Gesamtstrategie (Präventionskette): Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Landkreis Kassel, Odenwaldkreis, Rheingau-Taunus-Kreis, Schwalm-Eder-Kreis, Sonderstatusstadt Bad Homburg, Stadt Frankfurt am Main, Stadt Kassel, Stadt Offenbach und Werra-Meißner-Kreis.

Ziel ist die Entwicklung ganzheitlicher und passgenauer Präventionskonzepte für Kinder von null bis zehn Jahren und ihrer Familien. Dabei werden bestehende Strukturen vor Ort berücksichtigt, Übergänge zwischen den Lebensphasen der Kinder erleichtert und die Umsetzung der Kinder- und Jugendrechte in Hessen aktiv vorangebracht.

 **Mehr Infos**

Prozessbegleitung

Auch im zweiten Programmjahr wurden die teilnehmenden Kommunen von der Landeskoordinierungsstelle intensiv bei der Prozessentwicklung begleitet – insbesondere beim Ausbau ämter- und ressortübergreifender Strukturen und Netzwerke. Schwerpunkte der Prozessbegleitung waren u.a. die Beratung bei der Konkretisierung von Dialoggruppen und Themenfeldern, der strategischen Vorgehensweise, der Lobbyarbeit sowie der Beteiligung von Kindern, ihren Familien und Interessensvertretungen.

Wirkungsorientierung

Die wirkungsorientierte Arbeitsweise ist ein zentrales Instrument des Landesprogramms – sowohl für die kommunale Prozesssteuerung als auch für das Programm selbst. Jede Kommune formuliert eigene Ziele, die in ein Wirkungsmodell überführt werden. Dieses dient zur Strukturierung der Umsetzungsprozesse und als Reflexionsinstrument zur Bewertung der Entwicklungsprozesse. Die Landeskoordinierungsstelle unterstützt die Kommunen z.B. durch Qualifizierungen und Workshops bei der wirkungsorientierten Arbeit und der Erstellung ihrer Wirkungsmodelle. Im Jahr 2024 haben bereits in acht von zehn Kommunen Workshops zur Erstellung eines eigenen kommunalen Modells stattgefunden. Auch auf Programmebene wurde ein **Wirkungsmodell** erstellt, das sowohl kommunale als auch landesweite Ziele integriert und das Programm-Monitoring unterstützt.

→ Vernetzung und Qualifizierung

Austausch- und Vernetzungstreffen

Die Weiterentwicklung des landesweiten Netzwerks sowie die Durchführung verschiedener Austausch- und Vernetzungstreffen für die Koordinationsfachkräfte bildeten einen Schwerpunkt im Jahr 2024. Diese Treffen boten den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich über bisherige Erfahrungen, den je aktuellen Stand und erste Praxisbeispiele auszutauschen. Ein besonderes Highlight war das Kinderrechte-Café mit der hessischen Landesbeauftragten für Beteiligung und Förderung von Kindern und Jugendlichen, Miriam Zeleke. Hier erhielten die Kommunen wertvolle Anregungen und Einblicke in das Kinderrechte-Monitoring.

Qualifizierungsmodule

Um zentrale Themen der Präventionskettenarbeit praxisnah zu vermitteln, bot die Landeskoordinierungsstelle im Jahr 2024 zwei mehrtägige Qualifizierungen für die teilnehmenden Kommunen an. Im Rahmen dieser Qualifizierungen erhielten die Teilnehmenden vertiefte Einblicke in sozialrechtlich verankerte Kooperationsgebote, kommunale Lobbyarbeit, Partizipation sowie die Grundlagen des systemischen Arbeitens. Ziel war es, Wissen und Kompetenzen zu stärken, um die komplexe Präventionskettenarbeit vor Ort erfolgreich zu koordinieren.

Jahresfachtag und Vorabendveranstaltung

Der diesjährige Jahresfachtag des Landesprogramms begann mit einer Vorabendveranstaltung. Verschiedene Akteure aus Hessen und bundesweit diskutierten über Präventionsketten als Zukunftskonzept – insbesondere vor dem Hintergrund knapper Ressourcen und wachsender Herausforderungen. Der Austausch mit geladenen Gästen aus der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik lieferte wertvolle Impulse für die Stärkung von Netzwerken und das gezielte Vorantreiben der Lobbyarbeit. Der Jahresfachtag selbst bot mit rund 100 Teilnehmenden vertiefende Einblicke in die Entwicklungen der beteiligten Kommunen und ermöglichte einen offenen Austausch über Erfahrungen, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven.

→ Arbeit auf der Landes- und Bundesebene

Die Neugründung des Fachbeirats, bestehend aus Expert*innen der Landespolitik, der HAGE, der teilnehmenden Kommunen, der Wissenschaft sowie relevanter Themenfelder wie Kinderrechte und Gesundheit, war ein wichtiger Meilenstein. Die erste Sitzung fand im Oktober 2024 in Wiesbaden statt. Ziel des Beirats ist es, die Entwicklungen des Programms zu begleiten und mit fundierten Handlungsempfehlungen zu seiner nachhaltigen Verankerung beizutragen.

Die Lenkungsgruppe des Landesprogramms, bestehend aus Vertreter*innen des HMFG, der Auridis Stiftung, der HAGE-Geschäftsleitung und der Programmleitung, traf sich 2024 regelmäßig zur fachlichen Begleitung und strategischen Weiterentwicklung.

Das Projekt war darüber hinaus in verschiedenen Landes- und Bundesgremien zur Weiterentwicklung der Präventionskettenarbeit vertreten, u.a. im neu gegründeten, bundesländerübergreifenden Qualitätsverbund Präventionsketten.

→ Webseite und Illustrationen

Seit Spätsommer 2024 ist die neue Internetseite der Landeskoordinierungsstelle online: www.praeventionsketten-hessen.de. Mit dem Launch dieser zentralen Plattform stehen Fachkräfte, Kommunen und Interessierten umfassende Informationen rund um das Landesprogramm zur Verfügung.

Ein weiterer Höhepunkt im Jahr 2024 war die Entstehung einer weiteren thematischen Illustration in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Sandra Beer. In einem

Workshop mit kommunalen Koordinationsfachkräften wurde das Thema der ressort- und fachübergreifenden Zusammenarbeit gemeinsam erarbeitet und anschließend künstlerisch visualisiert.



Illustration zum Thema ressort- und fachübergreifende Zusammenarbeit

07.02. Fünftes Austausch- und Vernetzungstreffen, Online-Veranstaltung ➔

23./24.04. Viertes Qualifizierungsmodul „Ressortübergreifende Kooperationsgebote und kommunale Lobbyarbeit“, Frankfurt am Main ➔

02.07. Sechstes Austausch- und Vernetzungstreffen – Kinderrechte-Café, Online-Veranstaltung ➔

02./03.09. Fünftes Qualifizierungsmodul „Koordination von Präventionsketten systemisch verstehen“, Stadt Kassel ➔

09.12. Vorabendveranstaltung „Präventionsketten als Zukunftskonzept“ zum Jahresfachtag, Frankfurt am Main ➔

10.12. Jahresfachtag „Gemeinsam stark für ein gelingendes Aufwachsen in Hessen – voneinander lernen für (neue) kreative Lösungsideen“, Frankfurt am Main ➔



teamw()rk für Gesundheit und Arbeit

Das Programm „teamw()rk für Gesundheit und Arbeit“ widmet sich als bundesweites Programm der Gesundheitsförderung von Menschen ohne Erwerbsarbeit. Seit der Fortführung des Modellprojekts „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ im Jahr 2023 konnten zahlreiche regionale Netzwerke aufgebaut werden, um präventive und niedrigschwellige Angebote für die Dialoggruppe zu etablieren. Ziel des Projekts ist es, das Gesundheitsverhalten und die soziale Teilhabe von erwerbslosen Menschen zu stärken.

Die Förderung erfolgt durch das GKV-Bündnis für Gesundheit. Aktuell arbeiten 18 hessische Jobcenter mit der HAGE zusammen, um diese Vision gemeinsam mit den kommunalen Netzwerkpartner*innen (u.a. Maßnahmenträger, Sportvereine, Kitas, Mehrgenerationenhäuser, Stadtteilzentren, Erwerbsloseninitiativen, Anleiter*innen/Coach*innen) umzusetzen. Dabei sind im Jahr 2024 sechs Standorte, für die bis dato die AOK zuständig gewesen war, an das Programmteam der HAGE übergegangen. Damit betreut die HAGE nun alle Standorte des Programms in Hessen.

 [Mehr Infos](#)

→ Die Bedeutung von Diversität und Demokratieförderung

Ein zentraler Schwerpunkt von „teamw()rk für Gesundheit und Arbeit“ war 2024 die Demokratieförderung. Gesundheitsförderung leistet durch die Förderung von Partizipation und Mitbestimmung einen wichtigen Beitrag zur Stärkung demokratischer Prozesse und sozialer Gerechtigkeit. Im Rahmen des Programms

wurde intensiv zum Thema Diversität gearbeitet. Die Jahresveranstaltung „Vielfalt feiern: Gemeinsam für Wertschätzung“ bot den Kooperationspartner*innen der Jobcenter eine Plattform, um sich über die Chancen und Herausforderungen einer vielfältigen Gesellschaft auszutauschen. Neben der inhaltlichen und fachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema, war die Veranstaltung darauf ausgerichtet, Netzwerke zu stärken und neue Kooperationen zu initiieren. Besonders hervorgehoben wurden dabei die Ressourcen und positiven Effekte von Vielfalt.

Demokratische Partizipation in der Gesundheitsförderung stand auch im Mittelpunkt der gemeinsamen Dialogreihe der KGC Hessen und „teamw()rk für Gesundheit und Arbeit“. Die Dialogreihe thematisierte die Verbindung von Gesundheits- und Demokratieförderung sowie Empowerment als Ansatz zur Stärkung von Mitbestimmung und Teilhabe. Zugleich bot die Reihe den Teilnehmenden eine praxisnahe Gelegenheit zum Austausch und zur Weiterentwicklung gemeinsamer Konzepte.

Bedarfsgerechte Angebote entwickeln

Es ist ein inhärentes Anliegen des Programms, die vielfältigen Bedürfnisse der Dialoggruppe zu erfassen und daraus bedarfsgerechte Antworten zu entwickeln. Menschen ohne Erwerbsarbeit sind eine heterogene Gruppe mit unterschiedlichen gesundheitlichen, sozialen und kulturellen Herausforderungen. Um diesen gerecht zu werden, wurden bedarfsoorientierte Angebote konzipiert und heterogene, interdisziplinäre Netzwerkstrukturen gestärkt. Durch die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur*innen aus den Bereichen Arbeitsförderung, Gesundheit, Bildung sowie kommunalen Netzwerkpartner*innen wie Familienzentren und Akteur*innen aus dem Gesundheitswesen konnten nachhaltige Synergien geschaffen werden, die zur Stärkung der gesundheitlichen Chancengleichheit beitragen.

Vielfältige Angebote und Formate in 2024

Das Angebotsspektrum im Jahr 2024 reichte von Tanzkursen und Ernährungsworkshops bis hin zu Eltern-Kind-Aktivitäten, die Resilienz und soziale Bindungen stärkten. Mit dem neuen „Klangkreis – Chor ohne Grenzen“ wurde ein weiteres Angebot zur Stärkung der eigenen Resilienz geschaffen. Der Chor kommt ohne Sprache aus, unterstützt die Teilnehmenden in einem achtsameren Umgang mit dem eigenen Körper

und wirkt Einsamkeit durch soziale Teilhabe entgegen. Digitale Formate wie ein Adventskalender mit Gesundheitsimpulsen boten zusätzliche niedrigschwellige Zugänge zu den [Gesundheitsangeboten](#).

Praxisbeispiel Café Wohlzeit: Empowerment durch Begegnung

Ein besonderes Highlight war die Eröffnung des siebten „[Café Wohlzeit](#)“ in Hessen. Das von einer Coachin begleitete Angebot bietet Frauen in der Erwerbslosigkeit die Möglichkeit, ihre persönlichen und beruflichen Potenziale auszuloten. Mit professioneller Unterstützung können die Teilnehmerinnen individuelle Perspektiven entwickeln und an ihrer persönlichen Stärkung arbeiten. Das Konzept fördert Empowerment, Gesundheit und setzt auf partizipative Ansätze in einem geschützten Rahmen.

29.02. Wissensimpulse kompakt. Digitale Informationsveranstaltung zum Thema: NEXTCLOUD, Online-Veranstaltung

10.07. Dialogreihe „Gesundheitliche Chancengleichheit – Im Gespräch mit Wissenschaft und Praxis“ (in Zusammenarbeit mit der KGC Hessen), Online-Veranstaltung [!\[\]\(c6747d08ffcbb3c0701a343df825d2f1_img.jpg\)](#)

07.10. Jahresveranstaltung der Jobcenter „Vielfalt feiern: Gemeinsam für Wertschätzung“, Frankfurt am Main

11.11. Dialogreihe „Gesundheitliche Chancengleichheit – Im Gespräch mit Wissenschaft und Praxis“ (in Zusammenarbeit mit der KGC Hessen), Online-Veranstaltung [!\[\]\(ef62519991500c3a77af2e8766280b93_img.jpg\)](#)



Fachartikel

Bojkowska, Izabela / Weiß, Angelina / Salman, Kristina / Reichert, Cornelia: **Gemeinsam soziale Teilhabe und Gesundheit stärken: Programm teamw()rk.** In: *Public Health Forum*, vol. 32, no. 3, 2024, pp. 224-227. [!\[\]\(45508b8427911c5831891e2446b8470d_img.jpg\)](#)

3.5 Bewegungsförderung

Der Arbeitsbereich sensibilisiert für die gesundheitlichen Benefits von Bewegung und schafft notwendige Strukturen und Rahmenbedingungen für relevante Akteure im Bereich Bewegungsförderung. Ziel ist es, die Bewegungsförderung in Hessen mit allen wichtigen Akteuren zukunftsorientiert weiterzuentwickeln und eine zielgerichtete Zusammenarbeit der Akteure zu ermöglichen.

 [Mehr Infos](#)



Programmkoordinierung „SPORTLAND HESSEN bewegt“

Bewegung gilt als wesentlicher Schutzfaktor für die Aufrechterhaltung körperlicher und psychischer Gesundheit. Unser Bewegungsverhalten wird von vielfältigen Bedingungen und Möglichkeiten unseres Alltags und unserer Umgebung beeinflusst, sodass gilt: Bewegungsförderung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. In Hessen existiert eine Fülle von Programmen und Projekten für mehr Bewegung, initiiert von unterschiedlichsten Institutionen und von unterschiedlichster Qualität. Diese Vielfalt ist schätzenswert, für ein wirksames Handeln sind jedoch eine langfristig angelegte Strategie und ein ganzheitlicher Ansatz notwendig. Dabei sind alle Lebensphasen vom Kindes- bis ins hohe Lebensalter zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund haben 2017 das damalige Hessische Ministerium des Innern und für Sport (HMdIS) und der Landessportbund Hessen e.V. (lsb h) das Landesprogramm „SPORTLAND HESSEN bewegt“ auf den Weg gebracht. Es soll das Themenfeld Bewegungsförderung zukunftsorientiert weiterentwickeln. Ziele sind, das Bewusstsein für den Nutzen von Bewegungsförderung zu schärfen, die intersektorale Zusammenarbeit und die Vernetzung relevanter Akteure und Partner zu fördern sowie die Angebote über alle Lebensphasen hinweg auszubauen. Der

hessischen Bevölkerung soll ein vielfältigeres und besser abgestimmtes Angebot an Bewegungsförderungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden.

Aufgrund von Ressortveränderungen wird das Landesprogramm seit 2024 vom Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) fachlich betreut und finanziert.

Programmkoordinierung

Die Programmkoordinierung für das Landesprogramm „SPORTLAND HESSEN bewegt“ ist bei der HAGE angesiedelt. Sie unterstützt und begleitet die hessische „Landesstrategie zur Stärkung der Bewegungsförderung“ bei der Umsetzung. Zentrale Aufgaben sind die Vernetzung auf Landes- und auf örtlicher Ebene im Bereich Sport und Gesundheit sowie die Begleitung und Beratung von Projektmaßnahmen mit dem Ziel der Qualitätssicherung.

 [Mehr Infos](#)

→ Intersektoraler und ressortübergreifender Austausch: die Netzwerktreffen

Als Ideenwerkstatt bzw. Denkfabrik für die (Weiter-) Entwicklung von Maßnahmen zur Bewegungsförderung rief das Landesprogramm „SPORTLAND HESSEN bewegt“ 2021 ressort- und bereichsübergreifende Arbeitskreise ins Leben. Im Jahr 2024 wurden die Arbeitskreise in gleichnamige, lebensphasenbezogene Netzwerktreffen überführt, um die Vernetzung und den Austausch verschiedenster Akteure und Multi-

plikator*innen aus ganz unterschiedlichen Bereichen weiterhin zu ermöglichen. Aufgegriffen wurden jeweils aktuelle Themen und Entwicklungen – mit Impulsen und Vorträgen, der Vorstellung von Beispielen guter Praxis, Updates zum Umsetzungsstatus der Projektideen aus den ehemaligen Arbeitskreisen sowie Hinweisen auf wichtige Termine und Fördermöglichkeiten. Die lebensphasenbezogenen Netzwerktreffen fanden digital statt.

Darüber hinaus organisierte die Programmkoordinierung ein Gesamtnetzwerktreffen in Präsenz zum Thema „Gestaltung einer bewegungsfreundlichen Kommune“. Eingebunden waren viele Lebensweltexpert*innen aus verschiedenen Settings.

→ Schaffung einer vielfältigen Bewegungslandschaft: die Jahrestagung

Die Jahrestagung „Gemeinsam stark: vielfältige Zugänge zur Bewegung“ des Landesprogramms „SPORTLAND HESSEN bewegt“, des lsb h und der Sportjugend Hessen brachte wichtige Akteure zusammen. Knapp 120 Teilnehmende – u.a. Vertretungen aus dem Sport, aus Städten, Kommunen, Vereinen, Verbänden, Institutionen – befassten sich damit, wie sich eine vielfältige Bewegungsförderung auf Landes- und auf kommunaler Ebene vorantreiben lässt.

→ Bewegungsförderung auf kommunaler Ebene: Bewegungskoordinator*innen in Hessen

Die Einrichtung von [Bewegungskoordinator*innen](#) zielt darauf ab, auf kommunaler Ebene eine nachhaltige Organisationsstruktur für das Themenfeld Bewegungs- und Gesundheitsförderung zu schaffen – u.a. gemeinsam mit den vorhandenen regionalen Strukturen des organisierten Sports (Sportkreise) und unter Berücksichtigung regionaler/kommunaler Bedingungen. Aktuell sind in sieben Kommunen Bewegungskoordinierende in den Sportämtern oder als Stabsstelle in den Landkreisen und kreisfreien Städten aktiv. Die Programmkoordinierung bei der HAGE unterstützt diese sieben Stellen mit regelmäßigen Austauschtreffen und Qualifizierungsangeboten. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Vernetzung der Bewegungskoordinierenden mit wichtigen Akteuren und Netzwerken auf kommunaler und Landesebene.

Neben den Bewegungskoordinierenden gibt es in Hessen zahlreiche koordinierende Stellen, die Be-

rührungspunkte mit der Bewegungsförderung haben. Hierfür hat die Programmkoordinierung eine [Übersicht der koordinierenden Stellen](#) erstellt. Sie zeigt mögliche Synergien für eine Zusammenarbeit mit den Bewegungskoordinierenden auf.

→ Internetauftritt des Landesprogramms

Die Website [sportlandhessenbewegt.de](#) gibt einen umfassenden Überblick über das Landesprogramm. Als zentrale Plattform bietet sie den Partnern und Akteuren aus dem Bereich Bewegungsförderung zahlreiche Informationen im Feld Bewegungsförderung. Dazu gehören auch eine Projekt- und eine Förderdatenbank, die 2024 auf den neuesten Stand gebracht wurden. Für die Redaktion und Pflege der Website ist die Programmkoordinierung zuständig.

29.02. Erstes Austauschtreffen der hessischen Bewegungskoordinierenden 2024 (Sondersitzung), Wiesbaden ➔

21.03. Netzwerktreffen „Bewegt aufwachsen“, Online-Veranstaltung ➔

11.06. Zweites Austauschtreffen der hessischen Bewegungskoordinierenden 2024, Groß-Gerau ➔

19.06. Netzwerktreffen „Bewegt bleiben“, Online-Veranstaltung ➔

03.09. Netzwerktreffen „Bewegt älter werden“, Online-Veranstaltung ➔

14.09. Fachtagung „Gemeinsam stark: vielfältige Zugänge zur Bewegung“, Frankfurt am Main ➔

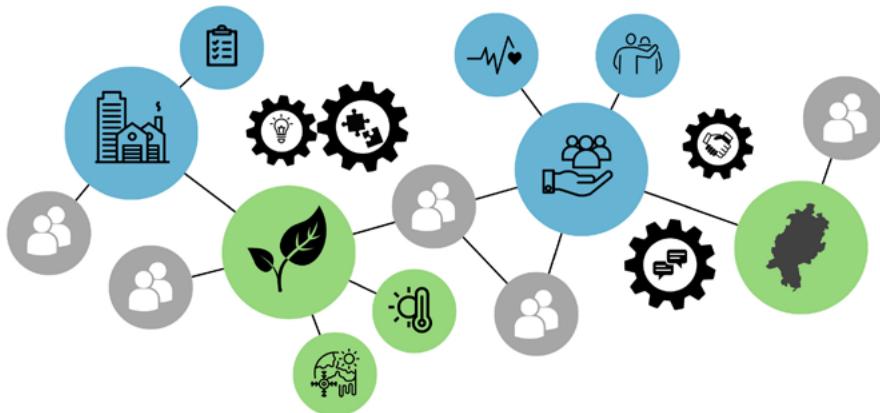
05.12. Gesamtnetzerntreffen „Gestaltung einer bewegungsfreundlichen Kommune“, Frankfurt am Main ➔

11.-12.12. Dritte Qualifizierung für Bewegungskoordinierende in Hessen zu den Themen „Fördermöglichkeiten für kommunale Bewegungsförderung in Hessen“ und „PR und Lobbyarbeit in der Kommune“ sowie Drittes Austauschtreffen der Bewegungskoordinierenden in Hessen 2024, Frankfurt am Main ➔

3.6 Fach- und Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung und Klimawandel

Die Fach- und Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung und Klimawandel bietet den hessischen Kommunen konzeptionelle und praktische Unterstützung im Handlungsfeld Gesundheitsförderung und Klimaanpassung/Klimaschutz. Sie richtet sich an kommunale und landesweite Akteure und Multiplikator*innen aus verschiedenen Sektoren.

 [Mehr Infos](#)



Die Fach- und Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung und Klimawandel wird durch das Hessische Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) im Rahmen des Hessischen Klimaplans gefördert.

Im Jahr 2024 lag der Themenschwerpunkt insbesondere auf den gesundheitlichen Auswirkungen von Hitzeereignissen und auf der Integration gesundheitsfördernder Ansätze in Klimaanpassungsstrategien. Fachveranstaltungen, Workshops und Publikationen setzten Impulse für interdisziplinäre Synergien und zeigten konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Praxis auf.

→ Unterstützung der Akteur*innen und Vernetzungsaktivitäten

Im Lauf des Jahres wurde eine Stakeholderanalyse durchgeführt, um zentrale Akteur*innen und Institutionen im Handlungsfeld Gesundheitsförderung und Klimaanpassung zu identifizieren. Darauf aufbauend erfolgte eine Kontaktaufnahme mit relevanten Akteur*innen auf kommunaler und Landesebene mit dem Ziel, Vernetzung und Kooperation zu stärken.

Weiterhin lag ein besonderer Fokus auf der Unterstützung der kommunalen Akteur*innen und auf der Bekanntmachung der Fach- und Vernetzungsstelle.

→ Veranstaltungen

Workshop „Im Fokus: Gesundheitsförderung und Hitzeaktionsplan zusammendenken“

Angesichts der zunehmenden Häufigkeit und Intensität von Hitzewellen war das Ziel der Veranstaltung, Gesundheitsförderung und Klimaanpassung gemeinsam zu betrachten. Die Fach- und Vernetzungsstelle brachte Fachkräfte aus Umwelt-, Gesundheits- und Planungsbehörden zusammen, um genau diese Verbindung zu diskutieren. Neben fachlichen Impulsen standen praxisorientierte Arbeitsphasen im Mittelpunkt, in denen Strategien zur Partizipation, gesundheitlichen Chancengleichheit und Einbindung vulnerabler Gruppen erarbeitet wurden. Die Veranstaltung förderte den interdisziplinären Austausch und lieferte wichtige Impulse für die kommunale Praxis bei der Entwicklung von Hitzeaktionsplänen.

Fachtag „Gesundheitsförderung trifft Klimawandel: Gemeinsam strategisch handeln“

Der erste Fachtag bot eine Plattform für den interdisziplinären Austausch über aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze im Handlungsfeld Klima und Gesundheit. Besondere Aufmerksamkeit galt der Rolle der Kommunen, die eine Schlüsselposition bei der Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz vor klimabedingten Gesundheitsrisiken einnehmen. Erörtert wurden Chancen, Herausforderungen und Lösungswege für eine stärkere Verknüpfung von Klimaanpassung und Gesundheitsförderung.

→ Argumentationshilfe für die kommunale Arbeit

Die Fach- und Vernetzungsstelle entwickelte 2024 die Argumentationshilfe [8 gute Gründe für einen kommunalen Hitzeaktionsplan](#). Diese Publikation bietet Kommunen eine fundierte Grundlage, um die Notwendigkeit von Hitzeaktionsplänen zu verdeutlichen und um erfolgreiche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung, zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit und zur Steigerung der Lebensqualität vor Ort zu etablieren. Sie unterstützt Entscheidungstragende mit konkreten Argumenten und praxisnahen Handlungsempfehlungen.



08.05. [**Workshop „Im Fokus: Gesundheitsförderung und Hitzeaktionsplan zusammen-denken“**](#), Frankfurt am Main ➔

30.10. [**Fachtag „Gesundheitsförderung trifft Klimawandel: Gemeinsam strategisch handeln“**](#), Frankfurt am Main ➔



Fachartikel

Hannah Lene Schreiber: Klimawandel und gesundheitliche Chancengleichheit. Die zentrale Rolle der Kommunen bei der Gesundheitsförderung von Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchteten. In: BIÖG-InfoDienst Migration, Flucht und Gesundheit; Ausgabe 04/2024, S. 16-19 ➔

3.7 Hospizarbeit und palliative Versorgung – KASA

KASA ist die Koordinations- und Ansprechstelle für Dienste der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung. Im Zentrum der Arbeit der KASA steht die Verbesserung der Sterbebegleitung in Hessen durch das Initiiieren, Begleiten, Fördern und Vernetzen hospizlicher und palliativer Arbeit.

Mehr Infos

Im Jahr 2024 war der Ausbau des KASA-Netzwerkes ein zentraler Punkt der Arbeit. Präsenz- und Onlineveranstaltungen boten zudem die Möglichkeit, wertvolle Kontakte zu knüpfen, die Zusammenarbeit zu verstetigen und Wissen zu vertiefen. Neue Themen und Ideen flossen so in die Beratungsarbeit der Koordinations- und Ansprechstelle ein.

Sowohl die Fachtagung „Regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke“ im Januar als auch die 25. Fachtagung „Leben und Sterben“ im September boten den Akteur*innen Impulse für ihre Arbeit vor Ort. Die Hospizbewegung entwickelt sich kontinuierlich weiter und nimmt Anregungen auf, um sterbende Menschen und ihre Angehörigen noch besser zu informieren, zu beraten und zu begleiten.

Ein weiterer Schwerpunkt der KASA-Arbeit war die Unterstützung des Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) insbesondere im Zusammenhang mit dem ersten Hessischen Hospiz- und Palliativbericht.

→ KASA-Beirat

Die Arbeit der KASA wird fachlich durch einen Beirat unterstützt, der sich zweimal im Jahr trifft. Die Mitglieder des KASA-Beirates setzen sich für die stetige Verbesserung der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung in Hessen ein. Sie beraten die Mitarbeitenden der KASA-Geschäftsstelle aus ihrer jeweiligen fachlichen Sicht. Folgende Mitglieder sind für den Zeitraum 2023 - 2027 berufen:

- Fachverband SAPV Hessen e.V.
- Hessische Krankenhausgesellschaft e.V.
- Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege
- Hospiz- und PalliativVerband Hessen e.V.
- Landesärztekammer Hessen

- Landesverbände der gesetzlichen Krankenversicherungen
- LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.
- Friedhelm Menzel (ständiger Gast)

→ Tätigkeitsfelder der KASA

- Beratung zu Fragen der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung
- Beratung von Hospizinitiativen beim Ausbau und der Reflexion ihrer Arbeit
- Unterstützung von Kooperationen und Netzwerkstrukturen hospizlicher und palliativer Arbeit
- Planung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagen
- Konzeptionelle Arbeit
- Mitarbeit in Arbeitskreisen auf Landesebene
- Öffentlichkeitsarbeit

→ 25. Fachtagung „Leben und Sterben“ Einsamkeit verstehen und begegnen

Die 25. Fachtagung „Leben und Sterben“ fand im September 2024 in Frankfurt statt. 100 Teilnehmende aus ganz Hessen kamen zusammen, um sich mit dem Thema „Einsamkeit“ auseinanderzusetzen. In einem Impulsbeitrag gab Prof. Dr. Susanne Bücker von der Universität Witten/Herdecke einen umfassenden Überblick über den Begriff Einsamkeit, die Wahrnehmung von Einsamkeit sowie deren Einflussfaktoren. Besonders beleuchtete sie, wie Einsamkeit Menschen über verschiedene Lebensphasen hinweg betrifft, welche Ursachen sie haben kann und welche Folgen damit einhergehen.

Einsamkeit zu erkennen ist herausfordernd, so ein Fazit der Fachtagung, und nicht alle betroffenen Menschen lassen sich direkt erreichen. Dennoch gibt es

Wege, Einsamkeit zu begegnen – durch gesellschaftlichen Austausch, niederschwellige Informationsangebote sowie Gespräche im Arbeitsalltag mit Betroffenen, Begleitenden und Angehörigen. Kommunen können dabei eine wichtige Rolle spielen, indem sie Akteur*innen vernetzen und passende Unterstützungsangebote entwickeln. Die Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit kann auch in Hessen als Orientierung dienen.

→ Projekte 2024

Karikaturenwanderausstellung

Um die Themen Sterben, Tod und Trauer auf ungewöhnliche Weise zu beleuchten, wurde 2019 die Idee der Hospiz-Akademie und des Hospiz Vereins Bamberg e.V. aufgegriffen und eine Wanderausstellung mit 30 Karikaturen konzipiert. Diese wurde 2024 unter Federführung der KASA aktualisiert und neu gedruckt.

Die Ausstellung kann in vielfältiger Weise genutzt werden, um Menschen anzusprechen und miteinander ins Gespräch zu bringen. Und die Hospizbewegung kann damit für ein Engagement in der Hospizarbeit werben sowie über die Angebote der Hospiz- und Palliativversorgung informieren.

Die [**Karikaturenwanderausstellung**](#) kann von hessischen Hospizinitiativen, stationären Hospizen, Krankenhäusern und stationären Pflegeeinrichtungen, Kommunen und Interessierten direkt beim HMFG ausgeliehen werden.

→ Vernetzung und Kooperation mit Partnern

Netzwerktreffen

- Arbeitsgruppe „Verbesserung der Sterbebegleitung“ bei der Hessischen Landesregierung**

Die AG fördert den Austausch und die Vernetzung zu Themen und Entwicklungen der Hospizarbeit und Palliativversorgung. Sie versteht sich als beratendes Gremium und als Impulsgeberin zur Verbesserung und Stärkung der Sterbebegleitung. Die Arbeitsgruppe wird von der KASA im Auftrag des HMFG vor- und nachbereitet. Die Sitzung fand im Mai 2024 im HMFG statt. Darüber hinaus trafen sich die AG-Mitglieder im Juli 2024 für einen Austausch zur Nationalen Suizidpräventionsstrategie. Prof. Dr. Reinhard Lindner von der Universität Kassel gab einen Input zum Thema und stand für ein Gespräch mit den Teilnehmenden zur Verfügung.

- Runder Tisch Hospizarbeit Nordhessen**

Am Runden Tisch Hospizarbeit Nordhessen nehmen haupt- und ehrenamtlich Aktive aus der ambulanten und stationären Hospizarbeit teil. Ziel ist es, sich im Rahmen von Präsenztreffen intensiver mit Themen auseinanderzusetzen sowie einen Ort für Austausch und kollegiale Beratung zu haben. Im Mai 2024 beschäftigten sich die Teilnehmenden mit dem Themenfeld Trauer. Gerold Eppler vom Museum für Sepulkralkultur hielt einen Impuls vortrag über Räume für Trauer und Abschied aus der Perspektive der Friedhofskultur. Die Treffen werden gemeinsam von KASA und der Diakonie Hessen organisiert.

- Online-Veranstaltung „Einfach digital – Netzwerken mit KASA“**

Die 90 Minuten dauernden Treffen für die hessischen Koordinationsfachkräfte der Hospizarbeit wurden von KASA zu unterschiedlichsten Themen vorbereitet und durchgeführt. Themen der sechs Austauschtreffen waren: Das hauptamtliche Team im Hospizverein erweitern und Möglichkeiten für Fragen zu § 39a (2) SGB V / Organisationsbuch – ABC für Mitarbeitende / Einarbeitung neuer Kolleg*innen – konkret / Qualifizierung Ehrenamtlicher – Braucht es Veränderungen? / KI im Freiwilligenmanagement – Neue Möglichkeiten entdecken / Ein Adventskaffee + Selbstsorge.

- Umsetzung der Förderrichtlinie „Regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke“ in Hessen**

Um ein gutes Leben bis zuletzt für sterbende Menschen sowie Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen oder chronisch fortschreitenden Krankheiten zu ermöglichen, wird die Netzwerkarbeit von Akteur*innen, die diese Menschen begleiten und versorgen, immer wichtiger. Seit 2022 können regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke eine Förderung bei den gesetzlichen Krankenversicherungen beantragen. Grundlage hierfür ist der § 39d SGB V. Um den Start der Umsetzung der Förderung gem. § 39d SGB V zu unterstützen, wurde ein Kooperationsprojekt ins Leben gerufen, das vom Verband der Privaten Krankenversicherungen finanziert wird. Gemeinsam mit der Projektverantwortlichen für Hessen und der Diakonie Hessen lud KASA zu einer Fachveranstaltung ein. Über 40 Teilnehmende informierten sich im Januar 2024 über regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke und die Vorgaben zur

Förderung gem. § 39d SGB V. Sie tauschten sich zu-
dem intensiv in Arbeitsgruppen über die Chancen
und Herausforderungen sowie über erste Erfahrungen
mit der neuen Förderung aus.

Kooperationspartner u.a.

- Fachverband SAPV Hessen e.V.
- Hospiz- und PalliativVerband Hessen e.V.
- Diakonie Hessen e.V.
- Würdezentrum Frankfurt am Main
- Hessendialog Netzwerk Friedhof
- Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH



**24.01. Informations- und Austauschtreffen
zu regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerken,**
Online-Veranstaltung ➔

**Jan. bis Feb. drei Workshops zur Antrag-
stellung gem. § 39a (2) SGB V,** Online-Veran-
staltungen

**Feb. bis Dez. Einfach digital – Netzwerken mit
KASA, sechs Termine,** Online-Veranstaltungen

**06.03. Fortbildung „Fit für die Arbeit im Hospiz-
verein – Arbeitsrecht für Arbeitnehmende“,**
Online-Veranstaltung

**März bis Juni Seminar zur Koordination in
ambulanten Hospizdiensten (40 h), fünf
Module,** Frankfurt am Main

22.05. Runder Tisch Hospizarbeit Nordhessen,
Kassel

**10.07. Suizidprävention und assistierter
Suizid – ein Expert*innen-Austausch,** Online-
Veranstaltung

**11.09. 25. Fachtagung „Leben und Sterben“:
Einsamkeit verstehen und begegnen,**
Frankfurt am Main ➔

3.8 Qualitätsentwicklung und Evaluation

Der Arbeitsbereich unterstützt Akteure bei der Umsetzung von qualitäts-sicherter Gesundheitsförderung. Maßnahmen, die Gesundheit fördern, sind komplexe Interventionen, die von Kontextfaktoren beeinflusst werden. Daher ist ein systematisches und strukturiertes Vorgehen beim Auf- und Ausbau gesundheitsfördernder Maßnahmen notwendig. Qualitätsentwicklung und Evaluation sind Querschnittsaufgaben aller Arbeitsbereiche der HAGE.



Mehr Infos

Projekt im Arbeitsbereich

Umsetzung der Evaluation der Landesförderung Frühe Hilfen – Teil D ▼

Im Jahr 2024 konzentrierte sich der Arbeitsbereich auf die Unterstützung kommunaler Akteure in der Gesundheitsförderung und Prävention. Ein besonderer Schwerpunkt lag darauf, Qualitätsentwicklung und Evaluation in die Entwicklungs- und Umsetzungsprozesse von Projekten und Maßnahmen zu integrieren. Dazu gehörten u.a. die Konzeption von Fragebögen sowie die Anwendung methodischer Ansätze zur Bestands-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse. Außerdem wurden interne Veranstaltungen evaluiert und Vorträge zu Qualitätsstandards in der Gesundheitsförderung gehalten.

→ Befragung zur gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung bei Trägern von Kindertageseinrichtungen in Hessen

Im Jahr 2024 führte die HAGE gemeinsam mit der Fachstelle Gesundheitsfördernde Kita eine teilstandardisierte Befragung bei Trägern von Kindertageseinrichtungen durch. Im Mittelpunkt stand das Thema „Gesundheitsförderliche Organisationsentwicklung“. Dazu wurde ein Befragungskonzept entwickelt und ein digitaler Fragenbogen erstellt. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und in einem digitalen Ergebnisbericht zusammengefasst.

→ Interne Qualitätsentwicklung / Evaluation

Der Arbeitsbereich evaluierte 38 HAGE-Veranstaltungen mithilfe teilstandardisierter Fragebögen. Die Befragungen umfassten sowohl digitale als auch Präsenzveranstaltungen in unterschiedlichen Formaten und wurden im Anschluss ausgewertet.

Umsetzung der Evaluation der Landesförderung Frühe Hilfen – Teil D

Zwischen 2022 bis 2025 evaluiert der Arbeitsbereich die vom Land Hessen geförderten und aktuell laufenden Projekte und Maßnahmen an der Schnittstelle von Gesundheitswesen und Jugendhilfe. Im Fokus steht dabei der Teil D der Landesförderung: „Förderung der Kooperation und Vernetzung von Jugendhilfe und Gesundheitswesen“. Ziel dieser Förderung ist es, insbesondere niedrigschwellige Angebote im Bereich der Frühen Hilfen in hessischen Kommunen zu stärken und die strukturelle Vernetzung beider Bereiche zu fördern. Auch im Jahr 2024 wurde eine teilstandardisierte Online-Befragung durchgeführt – basierend auf dem bereits 2023 entwickelten Erhebungsinstrument. Befragt wurden Träger, die im Jahr 2023 Förderanträge eingereicht hatten. Die Ergebnisse der Datenerhebung und -auswertung wurden in einem Bericht zusammengefasst und dem Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) übergeben.

3.9 Abrechnungsstelle Interdisziplinarität (ASID)

Die HAGE übernimmt in der Abrechnungsstelle Interdisziplinarität die Abrechnung von medizinisch-therapeutischen Leistungen zur Versorgung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Schulen.

Mehr Infos

Seit dem Jahr 2004 erfolgt an hessischen Förderschulen die medizinisch-therapeutische Versorgung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Dies wird durch eine Vereinbarung zwischen dem Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen, dem Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) sowie den zuständigen Verbänden geregelt. Diese regelt, dass Schulen, die den Förderkriterien entsprechen, zu einem Behandlungsort werden, an dem pädagogisch und medizinisch-therapeutisch Handelnde interdisziplinär zusammenarbeiten. Ziel dieser interdisziplinären Zusammenarbeit von Therapeut*innen, Lehrkräften, Eltern und weiteren Beteiligten ist es, gemeinsam Förderpläne zu entwickeln und medizinisch-therapeutische Behandlungen für Schüler*innen mit oder drohender Behinderung direkt in der Schule umzusetzen. Das Hessische Kultusministerium erstattet interdisziplinäre Leistungen in den Bereichen Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie.

Die HAGE ist in der Abrechnungsstelle Interdisziplinarität (ASID) für die Abrechnung dieser Leistungen sowie für die Weiterentwicklung der Programmqualität

verantwortlich. Dazu zählt die Erstellung eines Jahresberichts für das jeweils abgeschlossene Kalenderjahr, in dem die Kennzahlen und Entwicklungen der ASID umfassend dargestellt werden. Dieser Bericht wird im Rahmen der jährlich stattfindenden Fachbeiratssitzung vorgestellt.

→ Auszug aus den Kennzahlen 2024

Die Anzahl der therapeutischen Leistungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Sie belief sich im Berichtsjahr auf 92.236. Die Abbildung 1 veranschaulicht den Verlauf der Leistungen von Therapeut*innen der Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie an den beteiligten hessischen Schulen seit dem Jahr 2004. Sie illustriert die Entwicklung der Verordnungen für Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie, unterteilt nach den entsprechenden Therapieformen. Es lässt sich feststellen, dass die Zahlen nach dem coronabedingten Tiefpunkt im Jahr 2020 zunächst wieder anstiegen, aktuell jedoch erneut leicht rückläufig sind.

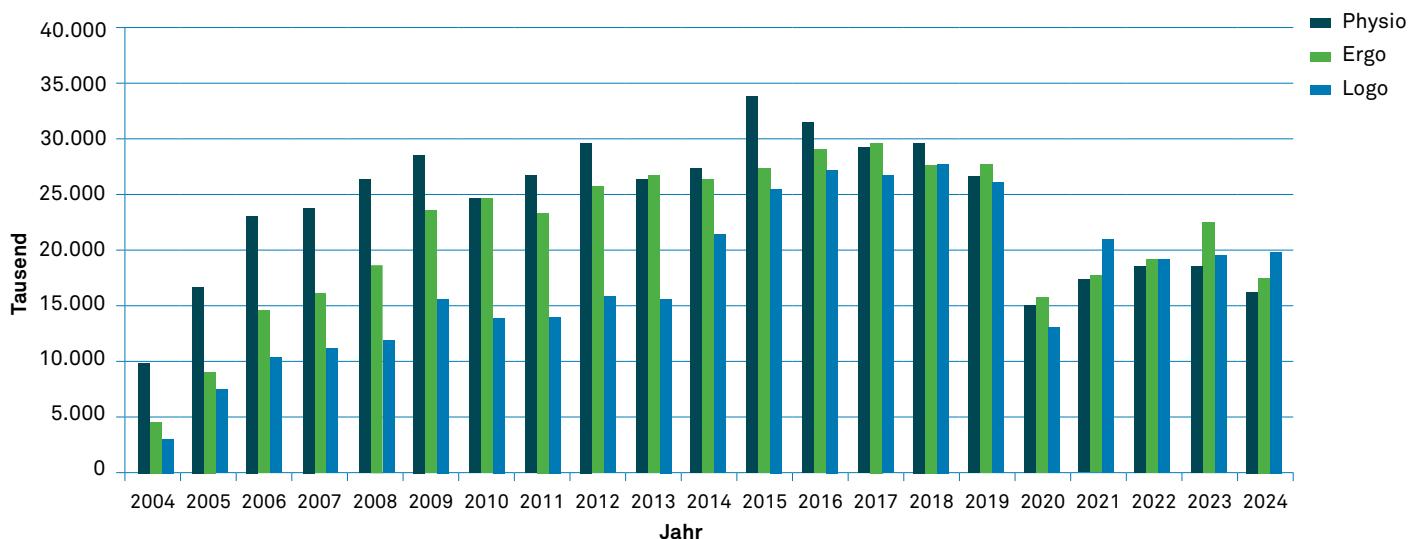


Abbildung 1: Verteilung der Leistungen im Verlauf der Jahre 2004 bis 2024

Abbildung 2 zeigt die Verteilung der interdisziplinären Leistungen im Berichtsjahr. Anlassbezogene Gespräche mit Pädagog*innen machen mit 46,75 Prozent den größten Anteil aus und unterstreichen die zentrale Rolle der Kommunikation im interdisziplinären Austausch. Mit 25,62 Prozent folgt die Abstimmung zum medizinisch-therapeutischen Einsatz- und Stundenplan, die einen wichtigen Bestandteil der Koordination zwischen den Fachkräften darstellt. Die Verteilung der Aufgaben zeigt, dass der Schwerpunkt der interdisziplinären Arbeit auf der direkten Abstimmung mit den Pädagog*innen sowie der individuellen Förderplanung liegt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit aller Beteiligten ist essenziell für eine erfolgreiche Unterstützung der Kinder und Jugendlichen.

Rang- Platz	idL Ziffer	Interdisziplinäre Leistungsart (idL)	%
1	5	Anlassbezogene Gespräche mit den Pädagog*innen	46,75
2	2	Abstimmung: med.-therapeutischer Einsatzplan – Stundenplan	25,62
3	3	Mitwirkung bei der Erarbeitung und Fortschreibung des Förderplans	14,13
4	6	Fachspezifische Beratung im Rahmen von Elternsprechstunden oder -sprechzeiten	6,75
5	1	Eingangsgespräch mit Pädagog*innen und Eltern	3,70
6	4	Teilnahme an anlassbedingten Entwicklungskonferenzen	2,15
7	7	Informieren, Beraten und Schulen der Bezugspersonen zur Integration in das häusliche und soziale Umfeld (Hausbesuch)	0,90
Gesamt			100

Abbildung 2: Verteilung der interdisziplinären Leistungen im Berichtsjahr

4. Kommunikation und Medien

Der Bereich „Kommunikation und Medien“ ist ein Querschnittsbereich, der zum einen die Prozesse der externen Kommunikation intern weiterentwickelt und standardisiert. Zum anderen unterstützt er gezielt bei der Kommunikation von Projekten, Veranstaltungen und anderen Maßnahmen nach außen. Er informiert Mitglieder, Kooperationspartner*innen und Fachakteur*innen über Themen der Gesundheitsförderung und Prävention. So werden Akteure aus dem Feld der Gesundheitsförderung angesprochen und Netzwerke in diesem Handlungsfeld entwickelt und ausgebaut.

4.1 HAGE-Web und HAGE-Newsletter

Die Website und der Newsletter informieren umfassend über die Themen und die Arbeit der HAGE, außerdem über allgemein relevante und aktuelle Themen der Gesundheitsförderung und Prävention.

→ Die HAGE-Website

Die [HAGE-Website](#) kommuniziert alle Informationen zur HAGE: ihr Selbstverständnis, ihre Organisationsstruktur, Ziele und Aufgaben, ihre Arbeitsbereiche, Projekte und aktuellen Aktivitäten, ihre Veranstaltungen, Serviceangebote u. a. m.

→ Der HAGE-Newsletter

Über den Newsletter erhalten Abonent*innen aktuelle Informationen. Inhalte des HAGE-Newsletters sind Neues aus den Arbeitsbereichen und Projekten der HAGE, Nachrichten zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention (hessen- und bundesweit) sowie Veranstaltungshinweise. Die letzten fünf Newsletter sind immer auch online einsehbar.

Bis einschließlich September 2024 erschien der Newsletter monatlich (mit der üblichen Sommerpause im August). Anschließend wurde auf einen zweimonatlichen Erscheinungsrhythmus umgestellt, sodass ein weiterer Newsletter im November 2024 erschien. Damit wurden 2024 insgesamt neun Ausgaben versandt.

2024 konnte die Zahl der Newsletter-Abonnements von 1823 im Jahr 2023 auf 1985 gesteigert werden.

Newsletter der HAGE und Anmeldung für den Newsletter: <https://hage.de/service>

4.2 Internetportal offeneohren-hessen.de

Während der Coronapandemie hat das damalige Hessische Ministerium für Soziales und Integration gemeinsam mit der HAGE sowie mit der kostenfreien Unterstützung der Medienagentur Yakamara die Plattform offeneohren-hessen.de ins Leben gerufen. Diese bündelt hessische und bundesweite Beratungsangebote.



Seit 2020 unterstützt die Plattform hessische Bürger*innen dabei, Angebote zur Bewältigung ganz unterschiedlicher Probleme zu finden. Durch die Bündelung von Krisenhilfs-, Gesprächs- und Beratungsangeboten an zentraler Stelle sollen die Hürden für die Inanspruchnahme verringert werden.

Die Datenbank enthält inzwischen mehr als 520 Einträge. Die Plattform wird technisch fortlaufend weiterentwickelt; so ist u.a. geplant, dass Anbietende ihre Einträge zukünftig selbst aktualisieren können.

Einrichtungen, die ein Beratungsangebot unterhalten, sind herzlich eingeladen, über die E-Mail-Adresse offeneohren@hage.de Kontakt zu uns aufzunehmen und sich listen zu lassen.

Auf der [HAGE-Webseite](#) stehen zum Webportal offeneohren-hessen.de eine Postkarte und ein Poster als PDF zur Verfügung.

4.3 Ausstellungen

Unsere portablen Ausstellungen zu Themen der Gesundheitsförderung können über das ganze Jahr ausgeliehen werden. Der Verleih der Ausstellungen ist ein kostenloses Angebot der HAGE.

 [Mehr Infos](#)

→ Neu: Ausstellung „Wie geht's?“

Die Ausstellung [Wie geht's?](#) befasst sich mit dem Thema „Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“. Sie richtet sich an Jugendliche, pädagogische Fachkräfte und Eltern sowie an alle Personen, die sich für die Belange von Heranwachsenden engagieren. Sie eignet sich ideal für den Einsatz in Schulen, bei Lehrkraftfortbildungen, Elternabenden, Veranstaltungen zur psychischen Gesundheit sowie in der Jugendarbeit.

Protagonist*innen der zehn Roll-ups sind junge Menschen, die offen über ihre Erfahrungen mit psychi-



„Wie geht's?“:
Ausschnitt aus
einem Roll-up

schen Herausforderungen sprechen und darüber berichten, was ihnen geholfen hat, diese zu bewältigen.

Seit 2024 kann die Ausstellung bei der HAGE ausgeliehen werden. Sie wird von [Irrsinnig Menschlich e.V.](#) im Rahmen des Präventionsprogramms [Verrückt? Na und!](#) zur Verfügung gestellt.

→ Pausenfüller

Die Ausstellung [Pausenfüller](#) der HAGE sensibilisiert für die negativen Auswirkungen von „schnellen Mahlzeiten zwischendurch“. Auf sechs Roll-ups werden gängige Zwischenmahlzeiten – etwa Latte Macchiato oder Chips – sportlichen Aktivitäten und deren notwendiger Ausübungsdauer zur Verbrennung gegenübergestellt. Die Ausstellung möchte zu einem bewussteren Ernährungshandeln und zu einer Steigerung der körperlichen Aktivität motivieren.

→ Bewegung in den Alltag bringen – Das macht Sinn!

Bewegung hilft, gesund und aktiv älter zu werden, und sie ermöglicht es, gemeinsam mit anderen Menschen etwas zu erleben. Gerade Alltagsbewegung lässt sich relativ einfach in das Leben integrieren und verursacht dabei keine Kosten. Die HAGE-Ausstellung [Bewegung in den Alltag bringen](#) stellt die Relevanz von Bewegung, gerade für älter werdende Menschen, auf sechs Präsentationswänden dar.

→ Gesundheitsförderung

Gemäß der Ottawa Charta von 1986 zielt Gesundheitsförderung auf einen Prozess, der allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit ermöglicht und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit befähigt. Damit das gelingt, gibt es in der Gesundheitsförderung Strategien und Prinzipien; sie sind in der Ausstellung [Gesundheitsförderung](#) der HAGE dargestellt. Sieben Roll-ups präsentieren die Themen Gesundheitsförderung, Determinanten der Gesundheit, Salutogenese, Public Health Action Cycle, Partizipation, Gesundheitskompetenz und kommunale Gesundheitsförderung. Die Präsentationswände können sowohl einzeln als auch im Verbund ausgeliehen werden.



5. Geschäftsstelle

5.1 Organisations- und Personalentwicklung

Neben der personellen Entwicklung standen im Berichtsjahr verschiedene Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Organisation, der Führungsarbeit und der Arbeitsbedingungen im Mittelpunkt.

Zum Jahresende 2024 beschäftigte die HAGE 36 Mitarbeitende (Vorjahr 38) auf insgesamt 29,8 Stellen (Vorjahr 30,5). Das Jahr war durch eine überdurchschnittliche Personalfluktuation gekennzeichnet.

Verwaltung

Das Verwaltungsteam durchlief im Berichtsjahr einen mehrstufigen Teamentwicklungsprozess. In vier halbtägigen Workshops wurden Rollen und Aufgaben geklärt, Schnittstellen identifiziert und Prozessdefinitionen erarbeitet. Zudem wurde gemeinsam mit den Verwaltungsmitarbeiter*innen eine psychische Gefährdungsbeurteilung erstellt. Auch die Digitalisierung der Personalverwaltungsprozesse ging weiter voran; eine neu eingeführte digitale Reisekostenabrechnung ermöglicht es, Abläufe zu vereinfachen und Verwaltungsaufwand zu reduzieren.

Themen, Workshops, Arbeitsgruppen

Als Teamthema des Jahres stand „Diversität“ im Fokus: In zwei extern moderierten, halbtägigen Workshops wurden Grundlagenwissen vermittelt und gemeinsam erste Maßnahmen zur Stärkung der Diversitätssensibilität in der Organisation erarbeitet.

Eine Gruppe von Mitarbeitenden gründete die interne Arbeitsgruppe HAGEsund, um Aktivitäten der Betrieblichen Gesundheitsförderung für die HAGE zu organisieren. Im Berichtsjahr konnten bereits mehrere Aktivitäten durchgeführt werden: die Teilnahme am J.P.-Morgan-Lauf in Frankfurt, die Beteiligung an der Aktion „Stadtradeln“ sowie das BGF-Angebot „Bewegte Mittagspause“ der Techniker Krankenkasse von September bis November 2024.

Mit der Neugründung der AG KI wurde ein weiterer zukunftsorientierter Arbeitsschwerpunkt gesetzt. Ziel der internen Arbeitsgruppe ist es, die Potenziale der

Künstlichen Intelligenz für die HAGE und ihre Adressat*innen zu erschließen.

Die Arbeitsbereichs- und Teamleitungen entwickelten in einem Workshop ein gemeinsames Führungsverständnis, das anschließend mit den Mitarbeitenden diskutiert wurde.

Betriebsrat

Nach dem Ausscheiden zweier Betriebsratsmitglieder aus der HAGE und aufgrund fehlender Nachrücker*innen musste sich der Betriebsrat auflösen. Da sich nicht genügend Kandidat*innen gefunden haben, konnte keine Neuwahl erfolgen.

5.2 Mitarbeitende

Geschäftsführung

Dr. Katharina Böhm / katharina.boehm@hage.de
Oliver Janiczek (stellvertretender Geschäftsführer)
oliver.janiczek@hage.de

Gesund aufwachsen

Oliver Janiczek / oliver.janiczek@hage.de
→ **Programm Schulgesundheitsfachkräfte**
Oliver Janiczek / oliver.janiczek@hage.de
→ **Fachstelle Gesundheitsfördernde Kita – auf der Grundlage des BEP**
Tatjana Kremer (Projektleitung)
tatjana.kremer@hage.de
Simin Alexandra Vahedi (seit 09/2024)
simin.vahedi@hage.de
Eva Zepter (bis 06/2024)
Lena Barth (Studentische Hilfskraft bis 09/2024)
→ **Weiterbildung Eltern-Programm Schatzsuche**
Maja Lenk (bis 06/2024)
Eva Zepter (bis 06/2024)
→ **Landeskoordinierung „Verrückt? Na und! Seelisch fit in der Schule“**
Felix Weber / felix.weber@hage.de

Gesund bleiben – mitten im Leben

Christina Vey / christina.vey@hage.de

Gesund altern

Carolin Becklas / carolin.becklas@hage.de
Charlotte Schäfer (Praktikantin 10/2024 bis 12/2024)
→ **Impulsgeber Bewegungsförderung: Pilotierung eines Beratungsangebots**
Carolin Becklas (Projektleitung) / carolin.becklas@hage.de
Felix Weber / felix.weber@hage.de

→ **Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfe**

Silke Styber / silke.styber@hage.de

Gesundheitliche Chancengleichheit

Rajni Kerber / rajni.kerber@hage.de
→ **Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen, Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege**
Felix Koller / felix.koller@hage.de
→ **Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen, GKV-Bündnis für Gesundheit**
Anna Kleine (bis 12/2024)
Nicole Waliczek / nicole.waliczek@hage.de
→ **teamw()rk für Gesundheit und Arbeit, GKV-Bündnis für Gesundheit**
Angelina Weiß (Projektleitung bis 09/2024)
Linda Huf-Hoko (seit 05/2024; Projektleitung seit 10/2024) / linda.huf-hoko@hage.de
Izabela Bojkowska / izabela.bojkowska@hage.de
Anne Heimann (seit 07/2024) / anne.heimann@hage.de
Anja Kuhberger / anja.kuhberger@hage.de
Kristina Salman / kristina.salman@hage.de
→ **Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Hessen“**
Rajni Kerber (Programmleitung) / rajni.kerber@hage.de
Kassandra Jonescheit / kassandra.jonescheit@hage.de
Dr. Sarah Mümken / sarah.muemken@hage.de
Nicole Waliczek / nicole.waliczek@hage.de
Sabrina Kruse (seit 04/2024; bis 03/2024 Studentische Hilfskraft) / sabrina.kruse@hage.de

Bewegungsförderung
Béatrice Frank / beatrice.frank@hage.de
→ **Programmkoordinierung „SPORTLAND HESSEN bewegt“**
Béatrice Frank (Leitung) / beatrice.frank@hage.de
Lena Ondrasch / lena.ondrasch@hage.de

Fach- und Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung und Klimawandel

Hannah Lene Schreiber / hannah-lene.schreiber@hage.de

Qualitätsentwicklung und Evaluation

Carolin Becklas / carolin.becklas@hage.de

→ Umsetzung der Evaluation der Landesförderung
Frühe Hilfen – Teil D

Carolin Becklas (Projektleitung) / carolin.becklas@hage.de

Felix Weber / felix.weber@hage.de

Koordinations- und Ansprechstelle für Dienste der Sterbegleitung und Angehörigenbetreuung (KASA)

Elisabeth Terno / elisabeth.terno@hage.de

Tina Beißwenger / tina.beisswenger@hage.de

Liane Hoheisel (bis 05/2024)

Kommunikation + Medien

Mara Springer (Leitung) / mara.springer@hage.de

Dr. Claudia Mauelshagen / claudia.mauelshagen@hage.de

Verwaltung

→ Finanzen, Vereinsangelegenheiten

Karin Schütz / karin.schuetz@hage.de

→ Personal und Projektverwaltung

Anna Skalska / anna.skalska@hage.de

→ Abrechnungsstelle Interdisziplinarität (ASID),
Sekretariat und Empfang

Simone Kühn / simone.kuehn@hage.de

Elke Wagner / elke.wagner@hage.de

→ Projektfinanzverwaltung

Diana Hühner (seit 06/2024) / diana.huehner@hage.de

Yi Jiang / yi.jiang@hage.de

→ Veranstaltungsmanagement, Teamassistenz

Anja Lenhardt / anja.lenhardt@hage.de

Dorothea Piecha

Christiane Schwarz (seit 09/2024) /
christiane.schwarz@hage.de

6. Der Verein HAGE

6.1 Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen

Der inhaltliche Fokus der Vorstandssitzungen lag auf der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Hessen. Die Mitgliederversammlung wählte im Frühjahr eine neue Vorstandsvorsitzende, im Herbst erfolgte die turnusmäßige Neuwahl des Vorstands.

Im Frühjahr 2024 verstarb unerwartet unser Vorstandsmittel Dr. Jürgen Krahn. Als Leiter des Gesundheitsamts der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg sowie als Landesvorsitzender des Landesverbands Hessen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes brachte er die kommunale Perspektive und die Expertise der Gesundheitsämter in die Vorstandarbeit ein. Mit seinem Tod hat die HAGE ein engagiertes Vorstandsmittel verloren.

Vorstandssitzungen

Der Vorstand tagte 2024 in vier regulären Sitzungen sowie in einer Sondersitzung zum inhaltlichen Schwerpunkt des Jahres: Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen ab 10 Jahren in Hessen.

In der Sondersitzung stellte Prof. Dr. Kevin Dadaczynski die Ergebnisse der WHO-Studie „Health Behaviour in School-aged Children“ für Hessen vor. Zudem präsentierte die Geschäftsführung der HAGE die Ergebnisse einer Bestandsanalyse der Strukturen und Angebote in den Handlungsfeldern psychische Gesundheit, Bewegungsförderung und Gesundheitskompetenz in Hessen. Auf dieser Grundlage beschloss der Vorstand, den Fokus 2025 auf die psychische Gesundheit und 2026 auf die Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen zu legen. Geplant sind Fachtage zu diesen Themen. Zudem wurde entschieden, einen Runden Tisch zur Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Hessen einzurichten.

Der Vorstand beschloss den Beitritt der HAGE zur Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen und legte in diesem Zusammenhang auch grundlegende Kriterien

für künftige Mitgliedschaften der HAGE in anderen Organisationen fest.

Außerdem stimmte der Vorstand zu, die Protokollerstellung zukünftig mit Unterstützung einer DSGVO-konformen KI durchzuführen.

Personelle Veränderungen gab es beim geborenen Mitglied des Vorstands: Nach dem Ruhestand von Wolfgang Rosengarten wird das Präventionsreferat des Hessischen Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) nun vom neuen Referatsleiter Dr. Sebastian Martin vertreten.

Mitgliederversammlungen

Die [erste Mitgliederversammlung](#) fand in Präsenz beim Landessportbund Hessen in Frankfurt statt. Nach dem Rücktritt von Anne Janz wurde Staatssekretärin Dr. Sonja Optendrenk zur neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Zudem folgte im Rechnungsprüfungsausschuss Dr. Ulrike Kreinhoff (Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. – Sektion Hessen) auf Engelbert Müth, der in den Ruhestand ging.

Die [zweite Mitgliederversammlung](#) wurde, ebenfalls in Präsenz, bei der Deutschen Rentenversicherung Hessen in Frankfurt durchgeführt. Bei der turnusmäßigen Vorstandswahl traten Detlef Lamm und Prof. Dr. Frank Louwen nicht mehr an. Neu gewählt wurden Dr. Isabella Erb-Herrmann (AOK Hessen), Noreen von Schwanenflug (Pro Familia Landesverband Hessen e.V.) und Dr. Birgit Wollenberg (Landesverband Hessen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.). Die übrigen Vorstandsmittel wurden bestätigt, ebenso die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses.

6.2 Der Vorstand 2024

Vorsitzende

Anne Janz (bis 19.03.2024) Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration a.D.

Dr. Sonja Optendrenk (seit 20.03.2024) Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege

Stellvertretende Vorsitzende

Thomas Hild-Füllenbach Direktor und Mitglied der Geschäftsführung der Deutschen Rentenversicherung Hessen

Nina Walter Ärztliche Geschäftsführerin der Landesärztekammer Hessen

Beisitzende

Claudia Ackermann Leiterin der vdek-Landesvertretung Hessen

Dr. Maik F. Behschad Vizepräsident der Landeszahnärztekammer Hessen

Dr. Isabella Erb-Herrmann (seit 27.11.2024) Mitglied des Vorstands der AOK Hessen

Dr. Jürgen Krahn († 2024) (bis 03/2024) Vorsitzender des Landesverbands Hessen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.

Detlef Lamm (bis 27.11.2024) Vorstandsvorsitzender der AOK Hessen

Prof. Dr. Dr. h. c. Frank Louwen (bis 27.11.2024) Vorstandsvorsitzender des Pro Familia Landesverbands Hessen e.V.

Dr. Sebastian Martin (seit 10/2024) Leiter des Referats Trinkwasser, umwelt- und klimabezogener Gesundheitsschutz, Gesundheitsförderung und Prävention, Sucht im Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege

Wolfgang Rosengarten (bis 09/2024) Leiter des Referats Prävention und Suchthilfe im Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege

Susanne Schmitt Geschäftsführerin der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Noreen von Schwanenflug (seit 27.11.2024) Stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Pro Familia Landesverbands Hessen e.V.

Ulrich Striegel Leiter des Referats Digitale Bildung, Medienbildung, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Lernmittelfreiheit im Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen

Paul van de Wiel Stellvertretender Landesvorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Landesverband Hessen e.V.

Dr. Heike Winter Präsidentin der Psychotherapeutenkammer Hessen

Dr. Birgit Wollenberg (seit 27.11.2024) Leiterin des Gesundheitsamts Marburg-Biedenkopf; Stellvertretende Vorsitzende des Landesverbands Hessen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.

 **Mehr Infos**

6.3 Die Mitglieder 2024

Ende 2024 gehörten der HAGE 61 ordentliche und ein außerordentliches Mitglied an.

Land Hessen, vertreten durch die Ministerien

- Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales
- Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege
- Hessisches Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen

Versicherungsträger

- AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen
- BKK – Landesverband Süd, Regionaldirektion Hessen
- Deutsche Rentenversicherung Hessen
- Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See
- Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek), Landesvertretung Hessen
- Unfallkasse Hessen

Landeskammern

- Kassenärztliche Vereinigung Hessen
- Landesärztekammer Hessen
- Landesapothekerkammer Hessen
- Landeszahnärztekammer Hessen
- Psychotherapeutenkammer Hessen

Kreise, Städte und Fachdienste für Gesundheit

- Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden
- Gesundheitsamt Main-Kinzig-Kreis
- Gesundheitsamt Region Kassel
- Hochtaunuskreis – Gesundheitsdienste
- Kreis Offenbach – Fachdienst Gefahrenabwehr und Gesundheitszentrum
- Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises
- Kreisgesundheitsamt des Kreises Groß-Gerau
- Kreisgesundheitsamt des Kreises Limburg-Weilburg
- Kreisgesundheitsamt des Vogelsbergkreises
- Lahn-Dill-Kreis – Abteilung Gesundheit
- Landkreis Fulda – Fachdienst Gesundheit
- Landkreis Gießen – Fachdienst Gesundheit

- Landkreis Hersfeld-Rotenburg – Fachdienst Gesundheit
- Landkreis Marburg-Biedenkopf – Fachbereich Gesundheit
- Magistrat der Stadt Rotenburg
- Rheingau-Taunus-Kreis
- Stadt Frankfurt am Main – Gesundheitsamt
- Stadtgesundheitsamt Offenbach
- Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Wissenschaftsstadt Darmstadt

Verbände, Vereine, Organisationen

- AIDS-Hilfe Hessen e.V.
- Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Landesverband Hessen e.V. (ADFC Hessen)
- Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP), Landesgruppe Hessen
- Berufsverband der Frauenärzte e.V., Landesverband Hessen
- Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Deutschlands / Hessen (BVKJ / Hessen e.V.)
- Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V.
- COMPASS Private Pflegeberatung GmbH
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. – Sektion Hessen
- Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Hessen-Thüringen
- Deutscher Lehrerverband Hessen
- Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Hessen e.V.
- Deutsches Müttergenesungswerk, Landesausschuss Hessen
- Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V.
- FamilienGesundheitsZentrum Neuhofstraße e.V.
- Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS)
- Hessischer Volkshochschulverband e.V.

- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation
Landesfilmdienst Hessen e.V.
- KIKS UP e.V.
- Kneipp-Bund e.V., Landesverband Hessen
- Landeselternbeirat von Hessen
- Landessportbund Hessen e.V.
- Landesverband der Hessischen Hebammen e.V.
- Landesverband der Privatkliniken in Hessen e.V.
- Landesverband Hessen der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.
- Landfrauenverband Hessen e.V.
- pro familia, Landesverband Hessen e.V.
- Verein für Zahnhigiene e.V.

Hochschule

- Hochschule Fulda – Fachbereich Pflege und Gesundheit

Kliniken

- Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret

Außerordentliche Mitglieder

- Prof. Dr. Catharina Maulbecker-Armstrong

 [Mehr Infos](#)

6.4 Finanzen

Im Jahr 2024 betrug das gesamte Haushaltsvolumen der HAGE 2.806.534,27 €.

Die Einnahmen setzten sich im Einzelnen zusammen aus:

Projektförderungen 1.904.289,67 €

Institutionelle Landeszuwendung HMFG 670.757,41 €

Erlöse aus Aufträgen 135.390,28 €

Zuwendung DRV Hessen 35.000,00 €

Mitgliedsbeiträge 23.022,00 €

Sonstige Einnahmen 38.074,91 €

Gesamteinnahmen 2.806.534,27 €

Impressum

Jahresbericht 2024 der Hessischen Arbeitsgemeinschaft

für Gesundheitsförderung e.V. (HAGE)

Wildunger Straße 6/6a, 60487 Frankfurt am Main

Redaktion: Dr. Katharina Böhm, Hessische Arbeitsgemeinschaft für
Gesundheitsförderung e.V. (ViSdP), Dr. Claudia Mauelshagen, Mara Springer

Gestaltung: pict kommunikationsdesign, Frankfurt am Main

Bildnachweise: Titelseite: © HAGE / AndreasMann.net,
Seite 3: © Paul Schneider / Hessische Staatskanzlei, Seite 4: HAGE,
Seite 7: © yanlev – stock.adobe.com, Seite 13: © SewcreamStudio - stock.adobe.com,
Seite 15: © Rawpixel.com - stock.adobe.com, Seite 20: HAGE / Sandra Beer

Erschienen im November 2025

HAGE | Hessische Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung e.V.

Wildunger Straße 6/6a
60487 Frankfurt
Tel. +49 (0)69 713 76 78-0
Fax +49 (0)69 713 76 78-11
info@hage.de
www.hage.de